



DETMOLD

**Kulturstadt
im Teutoburger Wald**

Budgetbuch 2012

Budget 8

Kultur, Tourismus,

Marketing und

Bildungseinrichtungen

**Budgetbuch
Fachbereich 8
Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Haushaltssatzung	1 - 4
2. Verzeichnis der Produkt- und Auftragssachkonten mit Deckungsvermerken	5 - 14
3. Produktplan	15
4. Planungsreport	17 - 26
5. <u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u>	
5.1 Fachbereich 8 – Kultur, Tourismus und Marketing	28 - 29
5.2 <i>Produktgruppe 800 Kultur</i> Produkt 100 Kultur	30 - 32
5.3 <i>Produktgruppe 810 Tourismus</i> Produkt 100 Tourismus	34 - 35
5.4 <i>Produktgruppe 820 Marketing</i> Produkt 100 Marketing	36 - 37
5.5 <i>Produktgruppe 830 Adlerwarte</i> Produkt 100 Adlerwarte	38 - 40
5.6 <i>Produktgruppe 840 Städtepartnerschaften</i> Produkt 100 Städtepartnerschaften	42 - 44
5.7 <i>Produktgruppe 850 Haus des Gastes Hiddesen</i> Produkt 100 Kurverwaltung Hiddesen	46 - 47
5.8 <i>Produktgruppe 860 Stadtbücherei</i> Produkt 100 Stadtbücherei	48 - 51
5.9 <i>Produktgruppe 870 Volkshochschule</i> Produkt 100 Volkshochschule	52 - 54
5.10 <i>Produktgruppe 880 Musikschule</i> Produkt 100 Musikschule	56 - 58

- Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2010 -

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2010 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2010 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können.

Haushaltssatzung der Stadt Detmold für das Haushaltsjahr 2 0 1 2

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.05.2011 (GV. NRW 2011, S. 270, 271) hat der Rat der Stadt Detmold mit Beschluss vom 01.03.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2012, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	185.432.326 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	186.711.406 €

im **Finanzplan** mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	177.766.321 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	174.860.164 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	30.276.854 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	37.591.620 €

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen im Haushaltsjahr 2012 erforderlich ist, wird auf

9.739.995 €

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

18.119.500 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans im Haushaltsjahr 2012 wird auf

1.279.080 €

festgesetzt.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung im Haushaltsjahr 2012 in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

40.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer:**
 - 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf **192 v.H.**
 - 1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf **495 v.H.**
2. **Gewerbsteuer:**
auf **430 v.H.**

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen

Über- und außerplanmäßige **Aufwendungen und Auszahlungen**, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind im Sinne des § 83 GO NRW erheblich, wenn sie mindestens **25.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **15.000 €** überschreiten, davon ausgenommen sind die internen Leistungsverrechnungen und bilanzielle Abschreibungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Unerheblich sind ferner alle über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem **Jahresabschluss**, der Umsetzung des **NKF** sowie finanzneutrale Mittelumschichtungen zwischen den Organisationsbereichen, die bei Strukturänderungen der Verwaltung und im Bereich der Personalwirtschaft erforderlich werden. Unerheblich sind ebenso alle über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die aus **finanzstatistischen Gründen** für die finanzneutrale Änderung von Sachkonten erforderlich werden.

Über- und außerplanmäßige **Verpflichtungsermächtigungen** gem. § 85 GO NRW, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind als erheblich anzusehen, wenn sie im Einzelfall mehr als **150.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gelten als erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als **50.000 €** betragen.

Die erheblichen **Aufwendungen und Auszahlungen** sowie **Verpflichtungsermächtigungen** bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates. Im Übrigen sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen dem Rat zur Kenntnis zu bringen, sofern sie nicht geringfügig sind. Geringfügig in diesem Sinne sind Beträge bis zu **5.000 €**.

§ 8

Budgets und Deckungsfähigkeiten

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO (siehe auch „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“ [gelbe Seiten]) bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen innerhalb der kosten-rechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendun-gen für die Haushaltsführung verbindlich.

Für die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes gilt das „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“.

Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen innerhalb eines Produktbudgets werden gem. § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Der im § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

§ 9

Ausweis von Investitionen in Teilfinanzplänen

Die **Wertgrenze für die Einzelausweisung von Investitionsmaßnahmen** im Teilfi-nanzplan nach § 4 Absatz 4 GemHVO wird, bezogen auf den Gesamtausgabebedarf von Einzelmaßnahmen, grundsätzlich auf **250.000 €** festgesetzt.

§ 10

Stellenplan

Rechtsfolge bei Stellen mit einem kw.- bzw. ku.-Vermerk:

kw.-Vermerk: Die Stelle entfällt beim Ausscheiden des Stelleninhabers.

ku.-Vermerk: Die Stelle ist nach Ausscheiden des Stelleninhabers umzuwandeln.

Detmold, 01.03.2012

Heller
(Bürgermeister)

Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken

Grundsatz der Gesamtdeckung

Grundsätzlich dienen die Erträge zur Deckung der Aufwendungen sowie die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen (vgl. § 20 GemHVO).

Bildung von Budgets / Gegenseitige Deckungsfähigkeit

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Zusätzlich werden alle nicht zahlungswirksamen Zuführungen im Personalbereich (wie Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Beihilferückstellungen) zu einem Budget verbunden.

Die Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Darüber hinaus werden die nachfolgenden Produkt-Sachkonten zu einem gesonderten Budget verbunden:

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Projekt: „Berufsbezogene Sprachförderung“

Ertrags-/ Aufwandskonto	Einzahlungs-/ Auszahlungskonto	Bezeichnung
5019006	7019006	Honorare Projekte
5422013	7422013	Mieten
5431152	7431152	Sachmittel

Projekt: „Zusätzlicher Hauptschulabschlusskurs“

Ertrags-/ Aufwandskonto	Einzahlungs-/ Auszahlungskonto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen
5019009	7019009	Honorare Projekte
5022009	7022009	VBL - Beiträge
5032109	7032109	Sozialversicherung
5032209	7032209	Berufsgenossenschaftsbeiträge
5391034	7391034	Qualifizierungsgeld für Teilnehmer/ -innen
5422008	7422008	Raummieten
5431127	7431127	Lehr- und Unterrichtsmittel

Gegenseitige Deckungsfähigkeit im investiven Teil des Finanzplanes

Innerhalb eines Auftrages sind die Sachkonten gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb eines Fachbereiches einschließlich der Auszahlungsermächtigungen für Festwerte werden grundsätzlich für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fachbereiche 3, 7 und 8. Hier gilt Folgendes:

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes des Fachbereiches 3 für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto sind jeweils innerhalb der Produkte „Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen“, „Transport von Kranken“ und „Transport von Notfallpatienten“ gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 7 sind alle Aufträge und Auftragssachkonten eines Produktes / einer Leistung gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 8 werden die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Adlerwarte Berlebeck für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Darüber hinaus sind alle Maßnahmen innerhalb der Bereiche „Haus- und Grundstücksservice“; „Kanal- und Gewässerbau“, „Abwasserbeseitigung“, alle Hochbaumaßnahmen im Bereich der Schulen (mit Ausnahme der Beschaffung von Ersatzschulräumen im Schulzentrum Mitte) und Sportstätten sowie sämtliche Maßnahmen im Straßen- und Brückenbau einschließlich der Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen und der Straßenbeleuchtung gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Rückzahlungen vorfinanzierter Leistungen im Kanal- und Straßenbau.

Im Produkt „Allgemeine Finanzen“ werden alle Tilgungsleistungen mit Ausnahme der Tilgungsleistungen für Umschuldungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Unechte Deckungsfähigkeit nach § 21 Absatz 2 GemHVO

Die Mehrerträge/Mehreinzahlungen der nachstehend aufgeführten Produkt-Sachkonten führen zur Erhöhung der Aufwendungs- bzw. Auszahlungsermächtigung der angegebenen Produkt-Sachkonten. Diese Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **nicht** als überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 GO NRW. Darüber hinaus sind sie von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen.

Bereich: Allgemeine Finanzen und Beteiligungen

Produkt 016.900.100: Allgemeine Finanzen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4013000 / 6013000 Gewerbesteuer	5341000 / 7341000 Gewerbesteuerumlage 5342000 / 7342000 Gewerbesteuerumlage - Fonds deutsche Einheit und Länderfinanzausgleich
6927340 Einzahlung aus Krediten für Investitio- nen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlungen und Auszahlungen	7927340 Tilgung von Krediten für Investitionen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlungen und Auszahlungen

Produkt 015.910.100: Beteiligungen / FAIR

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141100 / 6141100 Zuwendung Land -ÖPNV-	5317100 / 7317100 Förderung -ÖPNV-
4141150 / 6141150 Zuwendung Land -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)	5317150 / 7317150 Förderung -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)
4651001 / 6651001 Dividenden 4651002 / 6651002 Gewinnanteile Sparkasse Detmold 4651003 / 6651003 Gewinnanteile DetCon GmbH	5441103 / 7441103 Kapitalertragsteuer

Fachbereich 2: Budget Jugend und Soziales

Produkt 006.200.100: Kinder in und außerh. von Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141019 / 6141019 Zuweisung des Landes – Angebote zur Sprachförderung im Elementarbereich -	5318061 / 7318061 Weitergabe von Landeszuschüssen -Angebote zur Sprachförderung im Elementarbereich- 5331002 / 7331002 Angebote zur Sprachförderung im Elementarbereich
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4291100 / 6291100 Zuweisung des Landes für die Weitergabe von Investitionszuschüssen	5391100 / 7391100 Investitionszuschüsse

Produkt 006.210.100: Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 006.220.100: Hilfen zur Erziehung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141013 / 6141013 Zuweisung von Gerichten, Erstattung von Strafgeldern	5331571 / 7331571 Projektbezogene Sachkosten - Jugendgerichtshilfe -
4141025 / 6141025 Zuweisung Land für Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme	5318073 / 7318073 Zuschüsse zum Ausbau der sozialen Frühwarnsysteme
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 005.230.300: Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147003 / 6147003 Spenden für Hilfsbedürftige von privaten Unternehmen	5331001 / 7331001 Zuschuss aus Spendenmitteln
4211000 / 6211000 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	5331182 / 7331182 Zuschüsse für Kinderreiche Familien, Zuschüsse für Notsituationen

Produkt 005.250.200: Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4142001 / 6142001 Zuweisung anteiliger Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt	5331515/ 7331515 Beihilfen nach SGB IX

Produkt 005.250.300: Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488022 / 6488022 Einnahmen aus Veranstaltungen - Seniorenwoche	5291402 / 7291402 Seniorenwoche und Veranstaltungen

Produkt 002.250.400: Ausländerangelegenheiten

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4481007 / 6481007 Erstattung der Kosten für die Rückführung von Ausländern vom Land	5431116 / 7431116 Kosten für die Rückführung von Ausländern

Fachbereich 3: Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst

Produkt 002.300.100: Melderegister und Personaldokumente

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4311006 / 6311006 Verwaltungsgebühren – Führerscheine -	5232004 / 7232004 Kreisanteil Führerscheine

Produkt 002.320.100: Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 002.320.200: Vorbeugender Brandschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321117 / 6321117 Gebühren freiwillige Feuerwehr	5421006 / 7421006 Kostenerstattung freiwillige Feuerwehr

Produktgruppe 002.330: Krankentransport und Rettungsdienst

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321103 / 6321103 Gebühren Leitstelle	5232001 / 7232001 Weiterleitung Leitstellengebühr an den Kreis Lippe

Fachbereich 5: Tiefbau und Immobilienmanagement

Produkt 001.500.100: Haus- und Grundstückservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4487001 / 6487001 Erstattung durch Haftpflichtschaden - Ausgleich	5441301 / 7441301 Abgeltung von Haftpflichtschäden
6818000 Investitionszuwendungen übrige Bereiche (Auftrag: H 01085013) Umbau der Friedhofskapelle Hiddesen	7851513 Auszahlungen für Hochbaumaßnahme -Friedhofskapelle Hiddesen- (Auftrag: H 01085013) Umbau der Friedhofskapelle Hiddesen

Produkt 012.510.100: Planung und Bau von Straßen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141029 / 6141029 Zuweisung vom Land -Breitbandversorgung-	5391105 / 7391105 Investitionszuschuss -Breitbandversorgung-
6811303 Zuwendung Land -Fuß- und Radwege- (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz	7852100 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen etc. (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz

Fachbereich 6: Stadtentwicklung

Produkt 009.600.100: Städtebauliche Planung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488036 / 6488036 Kostenerstattung Planungskosten	5291411 / 7291411 Untersuchungen, Gutachten und Fach- pläne für Bauleitpläne für Externe

Produkt 009.600.300: Grünordnungs- und Freiraumplanung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4591002 / 6591002 Ausgleichszahlungen nach BAUGB	5499002 / 7499002 Ausgleichsmaßnahmen nach BauGB

Produkt 010.610.200: Bau- und Grundstücksservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009 / 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen

Produkt 014.620.100: Umweltschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009/ 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen
4591005 / 6591005 Ausgleichszahlungen nach der Baum- schutzsatzung	5221004 / 7221004 Pflanzung von Bäumen, Gehölzen und Klettergewächsen

Fachbereich 7: Städtische Betriebe

Produkt 013.700.100: Pflege öffentliche Grünanlagen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
6818000 Investitionszuwendungen übrige Bereiche (Auftrag: S 13097000) Neubau Kinderspielplätze	7852300 Auszahlung Tiefbaumaßnahmen Spiel- und Sportanlagen (Auftrag: S 13097000) Neubau Kinderspielplätze

Fachbereich 8: Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produkt 004.800.100: Kultur

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141015 / 6141015 Zuweisungen des Landes -Straßentheaterfestival-	
4142015 / 6142015 Zuweisungen des Kreises -Straßentheaterfestival-	5499036 / 7499036 -Straßentheaterfestival-
4147005 / 6147005 Sponsorengelder von privaten Unternehmen – Straßentheaterfestival –	5431022 / 7431022 Sachaufwand Veranstaltungen Indoor
4321215 / 6321215 Standgelder - Straßentheaterfestival	5499035 / 7499035 Detmolder Sommer
4591008 / 6591008 Entgelte aus Veranstaltungen Indoor	
4591012 / 6591012 Entgelte aus Veranstaltungen Outdoor	

Produkt 004.830.100: Adlerwarte

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147004 / 6147004 Werbekostenzuschüsse	5431300 / 7431300 Drucksachen 5499044 / 7499044 Werbung
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148008 / 6148008 Patenschaften	5431151 / 7431151 Aufwendungen / Auszahlungen aus Patenschaften
4421007 / 6421007 Einnahmen aus Verkauf - Kiosk-	5431130 / 7431130 Wareneinkauf - Kiosk -

Produkt 001.840.100: Städtepartnerschaften

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4140005 / 6140005 Zuwendungen Bund 4141000 / 6141000 Zuweisungen Land 4148002 / 6148002 Zuweisungen der Europ. Kommission 4488015 / 6488015 Erstattungen Dritter	5431132 / 7431132 Städtepartnerschaften

Produkt 004.860.100: Stadtbücherei

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4146001 / 6146001 Spenden 4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.880.100: Musikausbildung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produktplan Fachbereich 08

Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produktgruppe		Produkt	
800	Kultur	100	Kultur
810	Tourismus	100	Tourismus
820	Marketing	100	Marketing
830	Adlerwarte	100	Adlerwarte
840	Städtepartnerschaften	100	Städtepartnerschaften
850	Haus des Gastes Hiddesen	100	Kurverwaltung Hiddesen
860	Stadtbücherei	100	Stadtbücherei
870	Volkshochschule	100	Volkshochschule
880	Musikschule	100	Musikschule

1. Ausgangslage und Ausblick:

Im Fachbereich 8 sind die sechs Produktgruppen 800 „Kultur“, 810 „Tourismus“, 820 „Marketing“, 830 „Adlerwarte Berlebeck“, 840 „Städtepartnerschaften“ und 850 „Haus des Gastes Hiddesen“ (mit den Produkten 100 „Kurverwaltung Hiddesen“ und 200 „Projekt Gesunde Stadt bis 2010“) zusammengefasst. Das Projekt „Gesunde Stadt“ wurde Ende 2010 eingestellt. Im Zuge der Neuorganisation sind die Bildungseinrichtungen (Johannes Brahms Musikschule (JBS), Volkshochschule (VHS) und Stadtbücherei zum 1.8.2011 dem Fachbereich mit den Produktgruppen 860, 870, 880 angegliedert worden.

Der Fachbereich 8 verfolgt die nachstehenden strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen:

- Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert - aus einer Hand und mit einer Handschrift - nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.
- Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.
- Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z. B. Landestheater, Museen).
- Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus und Marketing sowie der kulturellen Bildung ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.
- Für berufliche und individuelle Qualifikationen stehen zukunftsorientierte Bildungsangebote und Abschlussmöglichkeiten zur Verfügung („lebenslanges Lernen“).
- Kinder und Jugendliche werden an die Musik, Literatur und Kunst herangeführt und weiter ausgebildet.

Im Fachbereich 8 sind ab 2012 insgesamt 25 Mitarbeiter/innen unbefristet beschäftigt, davon 16 in einem Vollzeitverhältnis und 9 in einem Teilzeitverhältnis. In dieser Aufzählung nicht enthalten sind befristete Verträge und Zivildienstleistende, Auszubildende und Saisonkräfte sowie Aushilfen und Praktikanten. Für die Bildungseinrichtungen haben 69 Mitarbeiter/innen zusätzlich in den Fachbereich 8 gewechselt.

Aufgrund der politischen Beschlüsse im Jahr 2010 wird seit 2011 die Kooperation der touristischen Partner in Lippe systematisch intensiviert und ausgebaut. Es ist das Ziel, eine deutschlandweit beachtete touristische Marke „Land des Hermann“, durch diese Kooperation zu gestalten und auszufüllen.

Der Kulturbereich wird ein abgestimmtes Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln. Im Tourismus- und Marketingbereich liegt das Augenmerk neben dem Ausbau der Kooperation mit allen Verantwortlichen in Lippe auf weiteren neuen Dienstleistungsangeboten für den Touristen. Aus den oben angeführten strategischen Handlungsfeldern des Fachbereiches 8 ergeben sich für die Produktgruppen die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

Kultur

- Die Marke „Detmold – Kulturstadt im Teutoburger Wald“ wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturströche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

Tourismus

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke „Land des Hermann“ wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information im Rathaus am Markt organisiert.

Marketing

- Das City- und Ortsteilmanagement wird ausgebaut, um
 1. die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 2. die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 3. die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 4. das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Adlerwarte

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Städtepartnerschaften

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden gepflegt und ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Kurverwaltung Hiddesen

- Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold-Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

Stadtbücherei (Schwerpunkte 2012 und Ausblick)

- Frühkindliche Leseförderung durch das Projekt „Detmolder Büchermäuse“.
- Fortsetzung bestehender und Einführung neuer Projekte wie „Kulturzwerge OWL“, „BüchereiFit in drei Lernschritten“, „Boys Club“, „Lesefrühling der Stadtbücherei“ und „OWL-Onlinebibliothek“.
- Stärkung der Internetpräsenz.
- Stärkung ehrenamtlicher Beteiligung (Lesepaten, Förderverein).
- Etablierung der deutsch-türkischen Vorlesenachmittage.
- Ausbau spezieller Angebote für über 50-Jährige.

Volkshochschule (Schwerpunkte 2012 und Ausblick)

- Integration der hier lebenden Migrant(inn)en durch Integrationskurse, Fortsetzung des Projektes SPRINT, Mitwirkung an Einbürgerungsverfahren und Fortsetzung des Projektes „Berufsbezogene Sprachförderung“.
- Fortsetzung des Angebotes „Zusätzlicher Hauptschulabschluss in Tagesform“.
- Anerkennung der Trägerzertifizierung der VHS nach Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung.

Johannes-Brahms-Schule (Schwerpunkte 2012 und Ausblick)

- Überprüfung und Weiterentwicklung des Mandats der Musikschule.
- Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen und im Bereich der Offenen Ganztagschulen.

2. Erfolgsplan:

Der doppische Produkthaushalt enthält einen Ergebnisplan und einen Finanzplan. Im Ergebnisplan werden die mit der kaufmännischen Buchführung abgewickelten Erträge und Aufwendungen dargestellt. Der Finanzplan umfasst alle Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Das „Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit“ (Zuschussbedarf) beträgt für den Fachbereich 8 gesamt (inkl. Bildungseinrichtungen) rd. -2,65 Mio. €. Der Anteil des FB 8 alt liegt bei -1,45 Mio. € damit im Vergleich zum Vorjahresplan auf einem ähnlichen Niveau.

Aufgrund der im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen (z. B. Straßentheaterfestival), muss 2012 mit dem Ergebnis 2010 verglichen werden. Hierbei wird das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit 2010 i. H. v. rd. -1,59 Mio. € mit rd. -1,45 Mio. € in 2012 um rd. 163 T€ (rd. 10%) niedriger ausfallen, wenn man die Bildungseinrichtungen herausrechnet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Nachrichtlich: Aufgrund einer Prüfung durch das Finanzamt sind die Aufwendungen der Produktgruppen Kultur und Marketing zum größten Teil nicht mehr vorsteuerabzugsberechtigt. Somit mussten die bis 2009 „Netto“ geplanten Sachkosten in diesen Bereichen seit 2010 wieder „Brutto“ geplant werden.

Die Vorgabe für die Mittelanmeldung war, dass die Produkte jeweils unter den Ergebnissen und Ansätzen 2010 und 2011 bleiben. Somit sind die Kürzungen der Perspektivkommission ebenfalls berücksichtigt oder Abweichungen besonders begründet.

2.1. Erträge:

Insgesamt wird die Summe der Erträge im FB 8 ohne Bildungseinrichtungen rd. 1 Mio. € betragen und liegt mit rd. 357 T€ über dem Vorjahresansatz (rd. 54%). In 2012 werden auf Grund des NRW-Tages und der augenblicklich guten Wirtschaftslage mehr Sponsoringbeiträge und andere öffentliche Fördermittel, Eintrittsgel-

der und Verkaufserlöse erwartet als 2010 und 2011. Diese Mehrerträge können dann für Mehraufwendungen verwendet werden. Hierfür wurden unechte Deckungsvermerke angebracht. Der Gesamtfachbereich inkl. Bildungseinrichtungen weist Erträge i. H. v. rd. 2,7 Mio. € auf.

2.2. Gesamtaufwand:

Der Gesamtaufwand (Ordentliche Aufwendungen) des neuen FB 8 beträgt rd. 5,35 Mio. €.

Zur Vergleichbarkeit: Der alte FB 8 allein hätte einen Aufwand von rd. 2,47 Mio. € ausgewiesen und läge in 2012 damit rd. 364 T€ (rd. 17 %) über dem Vorjahresansatz 2011. Gegenüber 2010 zeigt sich allerdings wieder eine Vergleichbarkeit. Entsprechend der o. g. Mehreinnahmen wird es diese Mehrausgaben geben können.

2.2.1 Personalaufwand:

Der Personalaufwand des Fachbereichs 8 (ohne Bildungseinrichtungen) wird voraussichtlich bei rd. 1,09 Mio. € geringfügig über dem Niveau des Vorjahres liegen. Hierbei sind erhöhte Personalaufwendungen für die Adlerwarte aufgrund Krankheits- und Urlaubsvertretungen sowie den Ausfall der Zivildienstleistenden berücksichtigt. Der Fachbereich plant die unbefristete Einstellung eines vierten Falkners, um den Ausfall der Zivildienstleistenden und Urlaubs- und Krankheitsvertretungen zu kompensieren. Die Mehrausgaben werden durch eine moderate Eintrittspreiserhöhung der Adlerwarte ausgeglichen. Insgesamt beträgt der Personalaufwand inkl. Bildungseinrichtungen rd. 3,56 Mio. €.

2.2.2 Sachaufwand:

Für Sach- und Dienstleistungen ohne Bildungseinrichtungen (Unterhaltungen, Ersatzbeschaffungen) werden in 2012 voraussichtlich rd. 37 T€ verausgabt, diese liegen im Bereich des Vorjahresansatzes. Für den neuen Fachbereich 8 beträgt der Sachaufwand insgesamt rd. 76 T€.

2.2.3 Transferaufwendungen:

Mit rd. 361 T€ liegen diese Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und Kulturförderungen ohne Bildungseinrichtungen geringfügig mit 2% unter dem Niveau des Vorjahres. Als Gesamtfachbereich 8 betragen diese Aufwendungen rd. 429 T€.

2.2.4. Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Insgesamt sind die rd. 929 T€ für die „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen ohne Bildungseinrichtungen“ gegenüber dem Vorjahr um rd. 367 T€ (rd. 65 %), entsprechend der erwarteten Erträge höher veranschlagt (siehe Punkt 2.1). Für den neuen FB 8 mit seinen Bildungseinrichtungen werden Aufwendungen i. H. v. rd. 1,24 Mio. € erwartet.

2.2.5. Interne Leistungsverrechnungen

Die internen Leistungsverrechnungen sind aufgrund der Erfahrungen mit dem NKF so ausgerichtet, dass bei allen internen städtischen Verrechnungswegen diese Abwicklung genutzt wird. Dies gilt für sämtliche nach der Gebührenordnung zu verrechnenden Beträge innerhalb der Verwaltung. Die Ausnahme stellen nur die Grundsteuerbescheide und die Aufwendungen für die Grabstätte Wittenstein aus steuerrechtlichen Gründen dar. Die Gesamtkosten sind jeweils mit einem Verteilungsschlüssel den einzelnen Produktgruppen zugerechnet und neu verteilt, sodass die Kosten für die meisten Produktgruppen geringer wurden.

2.3. 1 Investitionen 2012, ohne Bildungseinrichtungen:

Investitionen wurden i. H. v. 75.500 T€ (abschreibungsrelevant) oberhalb der Grenze von 410 € und 9.500 T€ unterhalb der Grenze von 410 € geplant. Insbesondere der Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens für die folgenden Produktgruppen schlägt 2012 hier zu Buche:

Produktgruppe	Investition unterhalb 410 € (netto)	Investition oberhalb 410 € (netto)
Kultur	2.500	5.000
Tourismus	0	0
Marketing	1.000	1.000
Adlerwarte	6.000	69.000
Städtepartnerschaften	0	500
Kurverwaltung Hiddesen	0	0
Summe	9.500	75.500

Die Investitionen unterhalb der Grenze von 410 € und Festwerte, wie z. B. Büromöbel, werden als geringwertige Wirtschaftsgüter in voller Summe im ersten Jahr abgeschrieben.

Die Investitionen für den „Tourismus“ werden in der LTM AG erwirtschaftet und für die touristische Infrastruktur in Detmold eingesetzt. Es sind verschiedene Investitionen notwendig, um den neu eingeschlagenen Weg in der Tourismusförderung zielgerichtet und erfolgreich weiter zu beschreiten. Hierbei gilt es, auch in Zukunft infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen, die der touristischen Landschaft in Detmold langfristig zu Gute kommen.

Vermögenswerte Anschaffungen bei der „Adlerwarte“ oberhalb und unterhalb 410 € sind in 2012:

Produktgruppe	Investition unterhalb 410 € (netto)	Investition oberhalb 410 € (netto)
Anschaffung von Greifvögeln	2.000	20.000
Anschaffung von Geräten	2.000	7.000
Anschaffung von Fahrzeugen		40.000
Erwerb von beweglichen Sachen Kiosk	2.000	2.000
Summe	6.000	69.000

Die geplante Investition i. H. v. 40 T€ soll für die Anschaffung eines ggf. gebrauchten Hofladers und oder PKW verwendet werden, um zukünftig Transportwege auf dem Gelände der Adlerwarte zu erleichtern oder Schneeräumaktionen zu gewährleisten bzw. die notwendige Ersatzbeschaffung des PKW's zu leisten. Die Abschreibung über acht Jahre mit je 5 T€ pro Jahr wird ebenfalls durch die Adlerwarte selbst erwirtschaftet und über die Eintrittspreiserhöhung finanziert. Aufgrund der Einsparvorschläge während der Haushaltsberatungen wird diese Anschaffung ggf. auf 2013 geschoben, falls das Fahrzeug nicht zwischenzeitlich ausfällt.

Diesen Investitionen stehen geplante Erträge i. H. v. 15 T€ aus dem Verkauf von Greifvögeln im Finanzplan gegenüber, um diese zu reduzieren.

2.3. 2 Investitionen 2012 bei den Bildungseinrichtungen:

Stadtbücherei:	89.100 €
Volkshochschule:	27.300 €
Musikschule:	4.000 €
Summe:	120.400 €

In den dem FB 8 zugeordneten Produkten, sind in 2012 deutlich geringere Investitionen vorgesehen. Sie sind ausschließlich für Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen von Inventar und Mobiliar, Medien und Software mit insgesamt 120.400 geplant. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die regelmäßige Erneuerung des Medienbestandes der Stadtbücherei, die im Rahmen der Festwertsystematik im Finanzplan investiv dargestellt wird.

3. Ergebnis/ Ausblick auf die Produkte 2012:

3.1 Kultur

Bereits 2011 begannen die umfangreichen Planungen für das **Europäische Straßentheater Festival 2012 (ESTF)**, das um den 2-tägigen NRW Tag in Detmold erweitert werden soll. Aufgrund der dann zu erwartenden wesentlich höheren Besucherzahlen muss das Programmangebot erheblich erweitert werden, d. h. es ist eine nahezu doppelt so hohe Anzahl von Aufführungen notwendig. Auch die Durchführung bedarf eines erheblich höheren Arbeitsaufwandes, da nach den Vorfällen bei der Love Parade in Duisburg die Anforderungen (bei Großveranstaltungen) vor allem im Sicherheits- und Verkehrsbereich erheblich ausgeweitet wurden.

Die in 2010 vorgenommene **Neukonzipierung** des Europäischen Straßentheater Festivals wird für 2012 weiter ausgebaut. Im Rahmen des Projektes „**artist in residence**“ konzipieren und erarbeiten namhafte Straßentheaterensembles neue Produktionen, die während des Festivals uraufgeführt werden. Erstmals ist mit einem renommierten französischen Ensemble eine direkte Koproduktion geplant, damit wäre Detmold auch bei anderen europäischen Festivals präsent, bei denen das Werk gezeigt wird.

Der **Veranstaltungsbereich** soll im Wesentlichen mit den bewährten Formaten weitergeführt werden, ergänzt durch die noch nicht so etablierten und neuen Kulturangebote wie „**Rollholzkultur**“ und das 2011 erstmals durchgeführte **Chorfestivals „Töne pur“**.

Die kulturellen Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche werden stark nachgefragt, die Reihe „**Kindertheater des Monats**“ ist meist ausgebucht. Zum Projekt „**Kulturstrolche**“, haben sich für das Schuljahr 2011/2012 24 Klassen von elf Grundschulen mit ca. 550 Schülern angemeldet. Dadurch konnten die Fördermittel des Landes in vollem Umfang in Anspruch genommen werden. Um eine zu erwartende weitere Steigerung der Nachfrage im Schuljahr 2012/ 2013 entsprechen zu können, müssten die zur Verfügung stehenden Etatmittel angepasst werden. Weitere kulturelle Bildungsangebote wie z. B. **Kulturscouts**, **Kultur-rucksack** etc. werden die Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen in Zukunft noch erweitern.

Das Kulturteam ist darüber hinaus an zahlreichen **Projekten** kooperierend, unterstützend und fördernd beteiligt, z. B. Tanz OWL, Short Film Festival, Create Musik OWL, Hörfest „Neue Musik“ etc. Auch die **Kooperation** mit anderen Trägern der Kulturarbeit und kulturellen Einrichtungen soll weiter ausgebaut werden.

Im „Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit“ wird für 2012 ein Fehlbetrag von rd. - 588 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 44 T€ (rd. 7%) weniger als im vergleichbaren Vorjahr 2010.

3.2 Tourismus

In den letzten Jahren hat sich das **Kundenverhalten im Tourismus** stark verändert. Fuhr man früher in bestimmte Orte, ist heute die Art des Urlaubs Grundlage für die Auswahl des Ziels. Nur noch größere Urlaubsgebiete, die in der Regel auch über politische Grenzen hinausgehen, können dem Gast offensichtlich das ausreichend bieten, was er sucht. Daher ist es von Vorteil, wenn sich Lippe, also die Marke „**Land des Hermann**“, im Tourismusmarketing zusammenschließt und die traditionell gute touristische Zusammenarbeit zwischen Detmold und Lippe durch die neue Form der Kooperation intensiviert wird. (Übergeordnetes Ziel muss es natürlich sein, dies auf möglichst viele, am besten auf alle Orte Lippes auszudehnen). Der Zuschuss

an die LTM AG dient diesem Zweck, indem u. a. Maßnahmen wie diese umgesetzt werden: Verbesserte Koordinierung, gegenseitige Ergänzung der (Werbe-)Maßnahmen, Bündelung und Austausch des Know-Hows, gemeinsame Standards im Service u. ä. Damit wird die Absicht verbunden, die Tourismuszahlen nicht nur in Lippe, sondern besonders in Detmold zu stärken, denn ein erfolgreiches Detmold bedeutet Erfolg für Lippe und umgekehrt.

Als äußerlich sichtbare Maßnahme ist ein Prozess begonnen worden, der sich über die nächsten Jahre erstrecken wird: Die Harmonisierung der Printmedien. Detmold treibt gemeinsam mit der LTM AG die Arbeiten an einem **einheitlichen Erscheinungsbild im „Land des Hermann“** voran. Es ist beabsichtigt, damit zur Verbesserung der Wahrnehmung beim Enderbraucher beizutragen. Ein einheitliches Erscheinungsbild einer Region wird schon seit vielen Jahren von anderen touristischen Gebieten (z. B. im Münsterland) erfolgreich praktiziert.

Eine grundlegende Aufgabe einer Tourist Information sollte neben der **Beratung** über Urlaubsmöglichkeiten und der Gestaltung von Aufenthalten auch die **Vermittlung und Buchung** von Übernachtungsmöglichkeiten sein. In Detmold konnte diese Tätigkeit mit der Einführung und Aktivierung des IRS (Informations- und Reservierungssystem) - nach arbeitsintensiver Vorarbeit über mehrere Jahre - im Mai 2011 optimiert werden. Mit Zimmerbuchungen über das IRS hat die Qualität der touristischen Beratung damit einen großen Schub erhalten. Dass dieser Service beim Verbraucher auf fruchtbaren Boden fällt, zeigt ein Vergleich von Mai 2010 mit Mai 2011: Es konnte im Vergleichszeitraum eine Verdoppelung der Anfragen registriert werden, ebenso der sich daraus generierenden Buchungen. Diese Tätigkeit wird in Zukunft immer mehr Raum für die Tourist Information einnehmen und auch auf die Einnahmen aus **Provisionen**, die die Vermieter pro Buchung zahlen, Auswirkungen haben. In Zeiten, in denen der Deutschlandtourismus zwar wächst, der Konkurrenzdruck aber auch immer größer wird, ist solch eine Serviceverbesserung ab 2012 einer der Wege, um die Gästezahlen zu fördern.

Natürlich wird für die Zukunft angestrebt, die Anzahl der sich beteiligenden Vermieter weiter zu steigern, um so den Service weiter auszubauen. Inzwischen wurde die aussagekräftige und – gegen Aufpreis - bebilderte Listung aller Vermieter im Internet gelöscht, sodass die einzige werbewirksame Internetpräsenz über das IRS erfolgt. Da zudem die Buchungen derzeit noch nach vorheriger Rückfrage bei den Vermietern stattfinden und eine Provision erst fällig wird, wenn die Buchung zustande kommt, sind die Voraussetzungen für dieses Vorhaben recht gut.

Da die Aufgaben der touristischen Beratung im Rathaus der Stadt Detmold und am Hermannsdenkmal zukünftig weiterhin in der LTM AG wahrgenommen werden, wird der LTM AG ein Teil des Gesamtzuschusses i. H. v. 160 T€ aus diesem Produkt i. H. v. von 122 T€ für die Wahrnehmung dieser Aufgaben gezahlt. Hierdurch ergab sich bereits 2011 eine Reduzierung des Zuschussbedarfes für dieses Produkt um 6 T€. Die Mitarbeiter/innen der Tourist Information mit 3,5 Stellen sind Beschäftigte der Stadt Detmold und wurden der LTM AG per Vertrag und Dienstvereinbarung mit dem Personalrat beigestellt.

Im „Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit“ wird für 2012 ein Fehlbetrag von rd. - 407 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 4 T€ (rd. 1 %) weniger als im Vorjahr.

3.3 Marketing

Das Produkt Stadtmarketing umfasst die ganzheitliche, strategische und nachhaltige **Entwicklung der Stadt Detmold**, mit all ihren Potentialen als Kultur-, Einkaufs- und Wohnstadt, als kontinuierlichen Prozess. Es dient der Darstellung der Stadt Detmold nach innen und nach außen mit dem Ziel, die Einstellung zu dem Produkt „Stadt Detmold“ positiv zu verändern. Erreicht wird dieser Effekt über zielgruppenorientierte Handlungsfelder. Zu nennen sind hier die Steigerung der nachhaltigen Wohn- und Aufenthaltsqualität für Bewohner und Gäste,

die Erhöhung der Wirtschaftskraft, die Optimierung der Standortqualität für die Wirtschaft und die langfristige Aufwertung des Stadtzentrums.

Das Team Marketing koordiniert **Interessens- und Handlungszusammenschlüsse**, besonders zwischen der Verwaltung bzw. der Politik, der Wirtschaft bzw. dem Einzelhandel, Bürger(inne)n und anderen Interessengruppen, um die Zusammenarbeit aller Akteure bestmöglich im Sinne der genannten Zielsetzung zu nutzen. Hierbei versteht sich Detmold Marketing als Motor, Moderator und Katalysator für mehr und effektivere Kommunikation, Kooperation und Koordination.

Abgeleitet hieraus ergibt sich für die Produktgruppe folgender **Handlungsrahmen**, soweit dies rechtlich möglich ist:

- die Etablierung und Weiterentwicklung als Kulturstadt
- die Positionierung als starke Einkaufsstadt
- die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Stadtbildes
- die Stärkung der Ortsteilkultur
- die Ausrichtung auf den Bereich der Familienfreundlichkeit

Alle **Einzel-Projekte** sind auf die Erreichung dieser Ziele ausgerichtet. Die Kommunikation und Kooperation unter den verschiedenen Fachbereichen zur Erreichung der Ziele soll ausgebaut werden. Mitarbeit und Mitgestaltung ist ausdrücklich erwünscht, insbesondere im Hinblick auf die Großveranstaltung Pfingsten 2012 ESTF mit NRW Tag.

Die **Veranstaltungsbewerbung** in der Innenstadt soll aufgeräumt werden und damit sollten Plakate künftig in Kultursäulen präsentiert werden.

Für die Übernahme von Aufgaben im Bereich Stadtmarketing wird der LTM AG weiterhin ein **Zuschuss** von 20 T€ gezahlt (Anteil von 160 T€).

Im „Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit“ wird für 2012 ein Fehlbetrag von rd. - 384 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 4 T€ (rd. 1 %) weniger als im Vorjahr 2011.

3.4 Adlerwarte

Wie auch in den vorherigen Jahren steht die Einrichtung „Adlerwarte“ unter dem **Erfolgsdruck kostendeckend** zu arbeiten. Dieses ist und bleibt mit einer extrem wetterabhängigen Einrichtung eine große Herausforderung.

Für 2012 wird mit stabileren **Besucherzahlen** gerechnet. Der Imageverlust den die Adlerwarte in der Saison 2010 und zum Teil auch in 2011 durch die Baumaßnahmen ertragen musste, ist bis zur neuen Saison hoffentlich vergessen.

Die im Winterhalbjahr 2010/ 11 begonnenen **Volierenrenovierungen** bzw. Erneuerungen sollen im Winter 2011/ 12 weiter verfolgt werden. Hier bleibt abzuwarten wie viele Gelder aus Spenden bzw. Patenschaften für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Da alle Baumaßnahmen fast ausschließlich mit eigenem Personal realisiert werden müssen, bleibt auch hier abzuwarten wie sich die **Personalsituation** in den kommenden Monaten darstellt. Einige Bereiche der Anlage befinden sich immer noch im Renovierungsstau, sodass es auch hier gilt Abhilfe zu schaffen. Auch in diesem Bereich sind Lösungsvorschläge, wie z. B. Fördermaßnahmen, wünschens- und anstrebenswert. Zzt. steht dem Team der Adlerwarte nur eine Kraft im BDF (Bundesfreiwilligendienst) und ein vierter Falkner befristet als Krankheits- und Urlaubsvertretung zur Verfügung.

Zusätzlich zu dem neuen Bundesfreiwilligendienst mit einer Kraft und dem zzt. befristeten vierten Falkner, ist geplant ab dem 01.09.2011 über den CAL e.V. einen **Auszubildenden im Bereich „Zootierpfleger“** auszubilden. Dieses wird in enger Zusammenarbeit mit dem Zoo Münster, Osnabrück und Hannover erfolgen.

Bei einer Weiterentwicklung im Bereich Personaleinsatz, ist dann ggf. mit höheren Personalkosten für den Bereich 8.3 zu rechnen. Diese Mehrausgaben sollen durch eine **moderate Eintrittspreiserhöhung** ausgeglichen werden.

Im Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit wird für 2012 und die Folgejahre weiterhin mindestens die Kostendeckung als Ziel angestrebt.

3.5 Städtepartnerschaften

Die **Erträge** dieser Produktgruppe setzen sich zusammen aus Einnahmen durch Fördermittel und Sponsoring, Eintritte und Erstattungen. Insgesamt könnten ggf. Erträge i. H. v. rd. 25 T€ akquiriert werden.

Die **personelle Neuausrichtung Städtepartnerschaften** nutzt die jeweiligen Kernkompetenzen der drei Mitarbeiterinnen in den Bereichen Organisation, Kontaktpflege, Jugendbegegnungen, Öffentlichkeitsarbeit und dementsprechend sind die Aufgaben verteilt.

Als Netzwerkprojekt im Oktober 2011 begonnen, finden im Jahr 2012 zwei weitere Konferenzen statt: Im April in Detmold zum Thema **Arbeitnehmerrechte** und im September in Oraiokastro zum Thema **Klimaschutz**. Gerechnet wird mit jeweils 30 Teilnehmer(inne)n aus Partner- und Freundschaften zu diesem von der EU geförderten Projekt. Im Jahr 2012 sind keine besonderen Jubiläen zu Partner- und Freundschaften zu begehen. Die Stadt Zeitz plant am 29.07.2012 ein **Festival der Reformation**, an welchem sich die Stadt Detmold beteiligen wird.

Das Europäische Parlament hat das Jahr 2012 zum: „**Europäischen Jahr 2012 – Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen**“ ausgerufen. Ende Juli/ Anfang August ist eine Jugendbegegnung in Detmold unter dem Thema „**get active – generations hand in hand**“ geplant.

Bei einem Besuch im Mai 2011 ist von der Geschwister-Scholl-Gesamtschule eine **neue Schulpartnerschaft** zur Mertala Koula Savonlinna gegründet worden. Der Gegenbesuch in Detmold findet voraussichtlich vom 15. bis 23. April 2012 statt.

Darüber hinaus ist zwischen den Städten Detmold und Saint-Omer ein wechselseitiger **Praktikantenaustausch** vereinbart.

Im Planungszeitraum finden vielfältige Besuche zwischen Detmolder und befreundeten Vereinen in den Partnerstädten statt. Die Organisatoren von **Kulturveranstaltungen und Gruppenfahrten oder Besuchen** in und aus Partnerstädten/ befreundeten Städten erhalten eine Unterstützung bei der Programmplanung oder Hinweise auf eventuelle Fördermöglichkeiten durch die Stadt Detmold.

Die Planung eigener und gemeinsamer **Veranstaltungen** der Auslandskulturgesellschaften, der Partnerschaftsvereine und der Stadt Detmold, sowie Aktivitäten der Kultur-, Sportvereine und anderer Gruppen, finden erst Ende November 2011 statt. Deshalb ist eine genaue Aussage zu den Veranstaltungen/ Begegnungen im Jahr 2012 noch nicht möglich. Eine Einbindung in den NRW Tag 2012 ist auf jeden Fall vorgesehen.

Da für die unterschiedlichen Erträge verschiedene Sachkonten eingerichtet werden mussten, ist es wichtig, dass alle Erträge in diesem Produkt in einem Deckungsring für die Aufwendungen während des Haushaltsjahres zur Verfügung stehen. Dies ist durch die Anbringungen der echten Deckungsfähigkeit als Haushaltsvermerk erfolgt. Ein unechter Deckungsvermerk, wodurch Mehrerträge im Bereich Zuwendungen, Zuweisung

gen und Erstattungen für Mehraufwendungen verwendet werden können, wird zugunsten des Sachkontos Städtepartnerschaften angebracht.

Im „Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit“ wird für 2012 ein Fehlbetrag von rd. - 86 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 20 T€ (19%) weniger als im Vorjahr.

3.6 Kneipp- und Kurort Detmold- Hiddesen

Seit 2009 wird das Haus des Gastes Hiddesen durch den Kneipp- und Verkehrsverein geführt. Hierüber wurde ein entsprechender Vertrag mit einem Kostenzuschuss i. H. v. 63 T€ abgeschlossen.

Für die Übernahme von Aufgaben wird der LTM AG ein Zuschuss i. H. v. 18.000 € gezahlt. (Anteil von 160 T€) . Hierdurch ergibt sich eine Reduzierung des Zuschusses um 400 €.

Das „Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit“ entspricht mit rd. - 110 T€ rd. 1,5 % mehr als im Vorjahresansatz, da keine Erträge eingeplant wurden und die Overheadkosten und “internen Leistungsverrechnung für Gebäude“ enthalten sind.

3. Neue Produkte im Fachbereich

Aufgrund des Ratsbeschlusses, werden die Bildungseinrichtungen Johannes-Brahms-Schule, Volkshochschule und Stadtbücherei zukünftig in dem FB 8 weitergeführt. Hierzu werden die drei Produktgruppen den vorhandenen Produkten zugefügt und ab 2012 in das Berichtswesen mit aufgenommen.

Die wichtigsten Leistungsdaten der Bildungseinrichtungen zeigen die Entwicklung im Überblick:

Produkt	Leistungsdaten	Ergebnis 2010	Plan 2011	Plan 2012
Musikschule	Schülerzahlen	1.234	1.380	1.380
	Unterrichtsstunden je Woche	446	467	467
Stadtbücherei	Besuche in der Stadtbücherei	85.826	85.000	83.000
	Ausleihen	251.678	250.000	245.000
Volkshochschule	Unterrichtsstunden je Jahr	17.790	13.700	13.700
	Teilnehmer/innen	9.980	8.190	8.190

Folgende in den letzten Jahren beschlossenen besonderen Projekte und Maßnahmen sind weiterhin in der Budgetplanung berücksichtigt:

- VHS-Projekte „Hauptschulabschluss in Tagesform“ und SPRINT

Die 2010 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen für Stadtbücherei, Volkshochschule und Musikschule werden fortgesetzt und in der Budgetplanung berücksichtigt. Große Bedeutung kommt dabei dem Organisationsprozess in der Musikschule zu.

In der VHS wird mit rückläufigen Förderungen des Bundes für Integrationsmaßnahmen gerechnet. Das Konjunkturpaket II und das JeKi-Projekt in der Musikschule („Jedem Kind ein Instrument“) sind ausgelaufen. Mit den Projekten „Bibliothek zukunftsfähig“ und „Detmolder Büchermäuse“ in der Stadtbücherei sowie „Berufsbezogene Sprachförderung“ in der Volkshochschule wurde bereits mit neuen Fördermaßnahmen begonnen, die auch 2012 fortgesetzt werden.

Weitere Erläuterungen zu den o. g. Produktgruppen befinden sich in den Detailansichten der Produkte im jeweiligen Textfeld.

Ziele

-Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert, aus einer Hand und mit einer Handschrift, nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.

-Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder- und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.

-Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z.B. Landestheater, Museen).

-Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus und Marketing ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	166.866,99	132.000	807.720	698.290	808.290	698.400
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	455.500	460.500	460.500	460.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	502.385,89	466.950	919.450	919.450	919.450	919.450
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23.502,32	8.600	422.442	190.300	190.300	190.300
+ Sonstige ordentliche Erträge	53.758,28	53.000	92.900	95.900	120.900	100.900
= Ordentliche Erträge	746.513,48	660.550	2.698.012	2.364.440	2.499.440	2.369.550
- Personalaufwendungen	1.069.722,36	1.092.296	3.556.763	3.567.198	3.577.782	3.588.524
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.443,20	37.113	75.855	74.355	74.355	74.355
- Bilanzielle Abschreibungen	45.853,00	40.601	45.018	46.955	48.893	50.830
- Transferaufwendungen	235.351,72	368.965	428.909	476.009	426.009	426.009
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	915.799,61	561.875	1.243.582	754.290	968.290	762.140
= Ordentliche Aufwendungen	2.305.169,89	2.100.850	5.350.127	4.918.807	5.095.329	4.901.858
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.558.656,41	-1.440.300	-2.652.115	-2.554.367	-2.595.889	-2.532.308
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	11.729,43	11.850	10.950	10.950	10.950	10.950
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	343.945,21	351.406	736.136	739.871	748.014	755.394
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-332.215,78	-339.556	-725.186	-728.921	-737.064	-744.444
= Ergebnis	-1.890.872,19	-1.779.856	-3.377.301	-3.283.288	-3.332.953	-3.276.752

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	131.056,08	135.000	807.720	0	698.290	808.290	698.400
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	455.500	0	460.500	460.500	460.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	570.146,67	466.950	919.450	0	919.450	919.450	919.450
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	24.679,07	8.600	422.442	0	190.300	190.300	190.300
+ Sonstige Einzahlungen	55.213,41	53.000	92.900	0	95.900	120.900	100.900
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	781.095,23	663.550	2.698.012	0	2.364.440	2.499.440	2.369.550
- Personalauszahlungen	1.068.565,53	1.057.842	3.517.325	0	3.543.363	3.553.714	3.564.213
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	32.351,41	34.213	41.955	0	41.055	41.955	39.155
- Transferauszahlungen	216.982,58	368.965	428.909	0	476.009	426.009	426.009
- Sonstige Auszahlungen	937.327,23	589.875	1.177.101	0	686.570	884.437	674.040
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.255.226,75	2.050.895	5.165.290	0	4.746.997	4.906.115	4.703.417

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.474.131,52	-1.387.345	-2.467.278	0	-2.382.557	-2.406.675	-2.333.867
= Saldo des Teilfinanzplanes	-1.474.131,52	-1.387.345	-2.467.278	0	-2.382.557	-2.406.675	-2.333.867
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	5.378,23	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.378,23	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	59.219,32	54.400	209.800	0	168.300	168.300	168.300
- Auszahlungen von Zuwendungen	10.000,00	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	69.219,32	54.400	209.800	0	168.300	168.300	168.300
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-63.841,09	-39.400	-194.800	0	-153.300	-153.300	-153.300
= Saldo des Teilfinanzplanes	-1.537.972,61	-1.426.745	-2.662.078	0	-2.535.857	-2.559.975	-2.487.167
= Saldo des Teilfinanzplanes	-1.537.972,61	-1.426.745	-2.662.078	0	-2.535.857	-2.559.975	-2.487.167

Kurzbeschreibung

Kulturentwicklungsplanung, Vernetzung der regionalen und überregionalen kulturellen Aktivitäten in Kooperation mit anderen; Förderung von örtlichen Künstlern und kulturellen Gruppen

Ziele

- Die Marke Detmold - Kulturstadt im Teutoburger Wald wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturstrolche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Kulturvereine und -initiativen; Kunstschaffende, Künstlergruppen, private und öffentliche kulturelle Einrichtungen, Medien- und Kulturmultiplikatoren/-entscheidungsträger sowie alle Einwohner Detmolds, der Region und des überregionalen Einzugsbereiches; besondere Angebote für Zielgruppen, die vom sonstigen Kulturangebot nicht oder nur bedingt angesprochen werden

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	2,79	2,79	2,79	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder	Anz.	32	20	20	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Kinder	Anz.	3.653	2.492	2.000	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene	Anz.	94	32	80	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und Erwachsenen	Anz.	82.440	20.686	80.000	-	-	-
Anzahl der Projekte (Vorbereitung für Veranstaltungen des Folgejahres)	Anz.	5	4	5	-	-	-
Anzahl der Förderungen insgesamt	Anz.	71	76	80	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Förderung	€	595,16	598,76	533,37	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Projekt	€	13.082,24	17.885,92	14.363,82	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Veranstaltung	€	1.045,56	2.728,30	1.330,28	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	138.179,20	77.000	140.000	50.000	165.000	65.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	230.000	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	51.758,28	51.000	22.000	25.000	50.000	30.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
= Ordentliche Erträge	189.937,48	128.000	392.000	75.000	215.000	95.000
- Personalaufwendungen	205.106,45	222.566	223.715	226.026	228.365	230.719
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.910,88	5.113	5.205	5.205	5.205	5.205
- Bilanzielle Abschreibungen	4.945,00	4.944	5.569	6.194	6.819	7.444
- Transferaufwendungen	103.453,69	105.300	95.719	144.719	94.719	94.719
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	478.160,73	297.400	649.900	211.900	425.900	227.900
= Ordentliche Aufwendungen	795.576,75	635.323	980.108	594.044	761.008	565.987
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-605.639,27	-507.323	-588.108	-519.044	-546.008	-470.987
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	435,94	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.379,82	48.554	38.080	38.950	39.224	39.405
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-42.943,88	-48.554	-38.080	-38.950	-39.224	-39.405
= Ergebnis	-648.583,15	-555.877	-626.188	-557.994	-585.232	-510.392

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.079,20	77.000	140.000	0	50.000	165.000	65.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	230.000	0	0	0	0
+ Sonstige Einzahlungen	49.592,86	51.000	22.000	0	25.000	50.000	30.000
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	153.672,06	128.000	392.000	0	75.000	215.000	95.000
- Personalauszahlungen	202.690,37	218.322	218.836	0	221.098	223.388	225.692
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.193,39	4.013	4.105	0	4.105	4.105	4.105
- Transferauszahlungen	103.548,69	105.300	95.719	0	144.719	94.719	94.719
- Sonstige Auszahlungen	487.010,97	297.400	649.900	0	211.900	425.900	227.900
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	795.443,42	625.035	968.560	0	581.822	748.112	552.416
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-641.771,36	-497.035	-576.560	0	-506.822	-533.112	-457.416
= Saldo des Teilfinanzplanes	-641.771,36	-497.035	-576.560	0	-506.822	-533.112	-457.416
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	1.278,23	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.278,23	0	0	0	0	0	0
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	6.026,46	8.600	8.600	0	8.600	8.600	8.600
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.026,46	8.600	8.600	0	8.600	8.600	8.600
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.748,23	-8.600	-8.600	0	-8.600	-8.600	-8.600
= Saldo des Teilfinanzplanes	-646.519,59	-505.635	-585.160	0	-515.422	-541.712	-466.016

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	30,0	0,0	6,0	8,6	8,6	0,0	8,6	8,6	8,6
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-30,0	0,0	-4,7	-8,6	-8,6	0,0	-8,6	-8,6	-8,6
Saldo Investitionstätigkeit	-30,0	0,0	-4,7	-8,6	-8,6	0,0	-8,6	-8,6	-8,6

Erläuterungen

Für 2012 sind folgende Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen geplant:

Kulturreihen:

Kindertheater des Monats/-in den Ferien

Schönen Gruß vom Blues

Klangkosmos Weltmusik

Bluesfest

Lach den November

Concert in the Dark

Detmold Spezial

Tanz OWL

Detmolder Sommerbühne

und Einzelveranstaltungen in den Sparten Musik, Literatur, Bildende Kunst.

Großveranstaltung:

Europäisches Straßentheaterfestival

Projekte:

Hangar 21 Produktionen (versch. Sparten, Artist in Residenz)

Kulturstrolche

Kultur und Schule

Workshops zu versch. Themen

Kooperationen:

Create music OWL

Short Film Festival

zeitRaum Reihe für Alte Musik

Rollholzkultur Scater Contest + Live Musik

Medienprojekte (Kultur & Art Initiative, Fachhochschule OWL)

Hörfest Neue Musik

Chorfestival Töne Pur

Ein Tag wie im Senegal Workshop und Konzert

Kurzbeschreibung

Förderung des Tourismus durch organisatorische und finanzielle Maßnahmen; Positionierung Detmolds in den touristischen Regionen Teutoburger Wald und der Submarke Lippe; Werbemaßnahmen verschiedener Art in Kooperation mit Dritten in Stadt und Region mit dem Ziel der Erhaltung und Steigerung der Gästezahlen.

Ziele

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke "Land des Hermann" wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information für weitere 4 Jahre im Rathaus am Markt organisiert.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Touristische Verbände und Verkehrsvereine; Gastronomie und Beherbergungsgewerbe; touristische und kulturelle Einrichtungen; Tagungsveranstalter; Reiseveranstalter und sonstige Reiseunternehmen

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	3,50	4,22	3,50	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl der Übernachtungen in Betrieben ab 9 Betten	Anz.	105.457	105.023	108.000	-	-	-
Anzahl der Gästeankünfte in Betrieben ab 9 Betten	Anz.	56.154	55.074	57.000	-	-	-
Anzahl der touristischen Kontakte	Anz.	32.220	39.176	33.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Betriebsaufwand je Kontakt	€	11,16	5,93	6,56	-	-	-
Betriebsaufwand je Übernachtung	€	1,42	0,92	0,84	-	-	-
Touristischer Umsatz (Übernachtungsgäste x 70 €)	€	7.381.990,00	7.351.610,00	7.560.000,00	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	110.733,54	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.120,00	0	1.500	1.500	1.500	1.500
= Ordentliche Erträge	113.853,54	0	1.500	1.500	1.500	1.500
- Personalaufwendungen	263.420,58	263.645	268.387	271.072	273.781	276.518
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	124,62	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
- Bilanzielle Abschreibungen	18.667,00	14.583	14.583	14.583	14.583	14.583
- Transferaufwendungen	17.779,00	122.000	122.000	122.000	122.000	122.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	204.836,80	0	1.500	1.500	1.500	1.500

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
= Ordentliche Aufwendungen	504.828,00	402.228	408.470	411.155	413.864	416.601
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-390.974,46	-402.228	-406.970	-409.655	-412.364	-415.101
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.151,39	6.300	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	98.971,26	118.290	85.868	81.193	82.189	83.105
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-93.819,87	-111.990	-85.868	-81.193	-82.189	-83.105
= Ergebnis	-484.794,33	-514.218	-492.838	-490.848	-494.553	-498.206

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	108.789,31	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.900,00	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	112.689,31	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
- Personalauszahlungen	263.266,71	259.401	262.532	0	265.158	267.809	270.486
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	622,20	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
- Transferauszahlungen	17.779,00	122.000	122.000	0	122.000	122.000	122.000
- Sonstige Auszahlungen	193.873,68	0	1.500	0	1.500	1.500	1.500
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	475.541,59	383.401	388.032	0	390.658	393.309	395.986
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-362.852,28	-383.401	-386.532	0	-389.158	-391.809	-394.486
= Saldo des Teilfinanzplanes	-362.852,28	-383.401	-386.532	0	-389.158	-391.809	-394.486
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	26.481,81	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.481,81	0	0	0	0	0	0
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-26.481,81	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes	-389.334,09	-383.401	-386.532	0	-389.158	-391.809	-394.486

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	26,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-26,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen

Bei der Anzahl der Stellen sind 24 Wochenstunden für Saisonkräfte nicht berücksichtigt. Da sich die Personalsituation insgesamt nicht verändert hat, können in 2012 dieselben Öffnungszeiten wie in 2011 gewährleistet werden.

Rd. 35 % der Deutschen planen für 2011 ihren Urlaub in Deutschland. Dies ist die Fortsetzung eines Trends, der schon vor einigen Jahren begann und von dem auch das hiesige Urlaubsgebiet betroffen ist. Sollte er sich auch für 2012 fortsetzen, stehen die Chancen im Deutschlandtourismus gut. Derzeit arbeitet das Land NRW wie auch der Teutoburger Wald Tourismus an der Umsetzung ihrer neuen Masterpläne; in Lippe muss die institutionalisierte Kooperation zwischen Detmold und der LTM AG Fuß fassen. Um die Gästezahlen zu steigern, wird also die Tourismusarbeit neu aufgestellt.

Für 2012 werden mehr touristische Kontakte erwartet, denn allein schon mit der Inbetriebnahme des IRS (Informations- und Reservierungssystem) wird ein erhöhtes Anfragevolumen einhergehen zumal wenn sich dieser Service weiter etabliert. Allerdings hat sich auch erwiesen, dass ein Beratungsbedarf nicht rund um die Uhr besteht. Im Call-Center (Kooperation mit der KVG Lippe), das die Zeiten abdecken soll, in denen die Tourist Information nicht erreichbar ist, gehen nicht die erwarteten vielen Anrufe ein. So meldeten sich in den Monaten Februar bis Juni 2011 trotz Kommunikation der Erreichbarkeit an sieben Tagen in der Woche bis in die Nacht zwischen 44 und 70 Personen pro Monat außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist Information (Februar 44, März 69, April 65, Mai 70, Juni 65). Kaum ein Anruf erfolgte nach 20.00 Uhr; zwischen 20.00 und 21.00 Uhr wird in der Regel der letzte Anruf registriert.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Daten zur Ausgabenstruktur im Deutschlandtourismus kürzlich aktualisiert wurden und sich daher auch der touristische Umsatz erhöht - dies steht also nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit einer erwarteten großen Steigerung der Übernachtungszahlen.

Kurzbeschreibung

Planung, Organisation und Umsetzung von eigenen und Kooperationsprojekten in der Innenstadt und den Ortsteilen, Organisation von Arbeitskreisen, Foren und Kooperationsgesprächen. Konzeptionelle Erarbeitung und Prüfung von Werbemedien (Flyer, Plakate, Broschüren etc.) unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung des städtischen Corporate Design. Kooperationen mit Partnern.

Ziele

- Das City- und Ortsteilmanagements wird ausgebaut, um
 - 1.die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
 - 2.die Einkaufsstadt regional zu stärken,
 - 3.die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
 - 4.das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

Auftragsgrundlage

Politische Beschlüsse

Zielgruppe

Einzelhandelsförderung, Unterstützung der Gastronomie, Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher der Stadt, besondere Zielgruppen je nach Projekt, Politik und Verwaltung

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	4,54	4,54	3,54	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl Einzelaktionen	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl dauerhafte Maßnahmen	Anz.	1	1	1	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Betriebsaufwand je Einzelaktion	€	53.540,55	53.260,32	42.817,12	-	-	-
Betriebsaufwand je langfristigem Projekt	€	281.087,89	279.616,68	224.789,88	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	808,63	0	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	2.000,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
= Ordentliche Erträge	2.808,63	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500
- Personalaufwendungen	244.567,67	245.009	212.670	214.811	216.972	219.158
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.238,07	2.500	4.500	3.000	3.000	3.000
- Bilanzielle Abschreibungen	10.100,00	9.624	9.874	9.999	10.124	10.249
- Transferaufwendungen	47.348,04	56.564	58.564	58.564	58.564	58.564
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.943,98	76.350	101.150	66.150	71.150	71.150
= Ordentliche Aufwendungen	395.197,76	390.047	386.758	352.524	359.810	362.121
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-392.389,13	-388.047	-384.258	-350.024	-357.310	-359.621
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	800,00	0	1.200	1.200	1.200	1.200

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	79.690,53	76.130	52.604	53.764	54.335	54.726
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-78.890,53	-76.130	-51.404	-52.564	-53.135	-53.526
= Ergebnis	-471.279,66	-464.177	-435.662	-402.588	-410.445	-413.147

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	69.900,00	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	508,63	0	500	0	500	500	500
+ Sonstige Einzahlungen	2.000,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	72.408,63	2.000	2.500	0	2.500	2.500	2.500
- Personalauszahlungen	242.152,65	240.765	206.815	0	208.897	211.000	213.126
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.544,13	1.500	2.000	0	2.000	2.000	2.000
- Transferauszahlungen	45.010,38	56.564	58.564	0	58.564	58.564	58.564
- Sonstige Auszahlungen	99.034,25	76.350	101.150	0	66.150	71.150	71.150
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	387.741,41	375.179	368.529	0	335.611	342.714	344.840
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-315.332,78	-373.179	-366.029	0	-333.111	-340.214	-342.340
= Saldo des Teilfinanzplanes	-315.332,78	-373.179	-366.029	0	-333.111	-340.214	-342.340
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.300,44	9.000	4.500	0	3.000	3.000	3.000
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.300,44	9.000	4.500	0	3.000	3.000	3.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.300,44	-9.000	-4.500	0	-3.000	-3.000	-3.000
= Saldo des Teilfinanzplanes	-316.633,22	-382.179	-370.529	0	-336.111	-343.214	-345.340

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8,0	0,0	1,3	9,0	4,5	0,0	3,0	3,0	3,0
Saldo Investitionstätigkeit	-8,0	0,0	-1,3	-9,0	-4,5	0,0	-3,0	-3,0	-3,0

Erläuterungen

Im Produkt City- und Ortsteilmanagement wird die nachhaltige Förderung der KernInnenstadt sowie der Ortsteile zusammengefasst. Die vorrangige Aufgabenstellung im 1. Halbjahr Jahr 2012 wird die Organisation des NRW Tages Ende Mai sein, die Personalkapazitäten aus dem Marketingbereich binden wird, jedoch finanzneutral ist.

Geplant ist die Konzeptionierung einer Familienbroschüre, die alle Leistungen der Stadt Detmold für Familien zusammenfasst. Das in 2010 begonnen Projekt Imagefilm (ca. sechs Filme in 2010 sowie sechs weitere Sequenzen in 2011) wird fortgeführt. Die Maßnahmen aus dem Konzept Sauberkeit werden in Kooperation mit dem Fachbereich 7 fortlaufend umgesetzt. Die Interessengemeinschaften der Innenstadt Werbegemeinschaft, ISG Krümme Straße, Qualitätsroute und neu seit 2011 die Exterstraße (aktiv, aber bisher ohne Organisationsgrad) werden in ihren Aktionen für die Stärkung der Einkaufsstadt unterstützt mit dem Ziel, die Gemeinsamkeit der Interessengruppen zu fördern. Das Budget der Sachkonten Förder- und Entwicklungsprojekte, Kooperationen und sonstige Veranstaltungen beinhaltet eine Beteiligung des Stadtmarketings in Form einer vertrauensvollen Partnerschaft an verschiedenen Projekten und Veranstaltungen Dritter.

Im Produkt Dienstleistungen und Services tritt das Team Detmold Marketing als Organisationspartner für "Lippe Kulinarisch" auf.

Kurzbeschreibung

Informationsvermittlung über heimische und sonstige Greifvögel; Ausstellung der Tiere zur Besichtigung in Flugvolieren und in artengerechter Tierhaltung; Vorführung von freifliegenden Greifvögeln.

Zucht von seltenen Greifvögeln und Verwendung im Spezial-Zoo bzw. Auswilderung in die Natur; Annahme von kranken Greifvögeln, Pflege der Vögel und Ausgewöhnung.

Ziele

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

Auftragsgrundlage

Kaufvertrag der Adlerwarte gemäß Ratsbeschluss

Zielgruppe

Nationale und internationale Besucher, Familien und Kinder, Schulklassen, Gruppenreisende, Vogelkundler, Einwohner, Naturfreunde

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	5,50	5,50	6,50	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl der Besucher	Anz.	64.607	73.520	90.000	-	-	-
Anzahl der Zootiere	Anz.	178	178	180	-	-	-
Anzahl der Nachzuchten	Anz.	21	21	20	-	-	-
Anzahl der "Pflegetiere" im Artenschutz	Anz.	153	123	150	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Sonstige Verkaufserlöse je Besucher	€	0,13	0,11	0,09	-	-	-
Spende je Besucher	€	0,33	0,34	0,24	-	-	-
Umsatz Kiosk je Besucher	€	1,81	1,90	1,67	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.917,79	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	386.288,14	466.950	566.000	566.000	566.000	566.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.587,73	8.100	100	100	100	100
= Ordentliche Erträge	414.793,66	505.050	596.100	596.100	596.100	596.100
- Personalaufwendungen	279.232,50	275.778	312.847	316.009	319.197	322.422
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.215,34	19.900	19.900	19.900	19.900	19.900
- Bilanzielle Abschreibungen	10.391,00	9.637	13.714	14.839	15.964	17.089
- Transferaufwendungen	0,00	225	200	200	200	200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.687,77	127.175	121.200	119.200	114.200	114.200
= Ordentliche Aufwendungen	401.526,61	432.715	467.861	470.148	469.461	473.811
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.267,05	72.335	128.239	125.952	126.639	122.289

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.342,10	5.550	2.750	2.750	2.750	2.750
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	64.221,66	68.259	70.252	71.058	71.993	72.908
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-58.879,56	-62.709	-67.502	-68.308	-69.243	-70.158
= Ergebnis	-45.612,51	9.626	60.737	57.644	57.396	52.131

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.576,70	33.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	386.189,15	466.950	566.000	0	566.000	566.000	566.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.284,48	8.100	100	0	100	100	100
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	416.050,33	508.050	596.100	0	596.100	596.100	596.100
- Personalauszahlungen	282.797,62	275.099	312.067	0	315.221	318.402	321.618
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.305,51	19.500	19.500	0	19.500	19.500	19.500
- Transferauszahlungen	0,00	225	200	0	200	200	200
- Sonstige Auszahlungen	93.931,96	155.175	124.200	0	122.200	114.200	114.200
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	403.035,09	449.999	455.967	0	457.121	452.302	455.518
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.015,24	58.051	140.133	0	138.979	143.798	140.582
= Saldo des Teilfinanzplanes	13.015,24	58.051	140.133	0	138.979	143.798	140.582
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	4.100,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.100,00	15.000	15.000	0	15.000	15.000	15.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	25.333,32	35.400	75.400	0	35.400	35.400	35.400
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.333,32	35.400	75.400	0	35.400	35.400	35.400
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-21.233,32	-20.400	-60.400	0	-20.400	-20.400	-20.400
= Saldo des Teilfinanzplanes	-8.218,08	37.651	79.733	0	118.579	123.398	120.182

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	4,1	15,0	15,0	0,0	15,0	15,0	15,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	180,0	0,0	25,3	35,4	75,4	0,0	35,4	35,4	35,4
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-180,0	0,0	-21,2	-20,4	-60,4	0,0	-20,4	-20,4	-20,4
Saldo Investitionstätigkeit	-180,0	0,0	-21,2	-20,4	-60,4	0,0	-20,4	-20,4	-20,4

Erläuterungen

Allgemein:

Der vor einiger Zeit eingeschlagene Weg zur Erholungs- und Freizeiteinrichtung erweist sich gerade für Familien als der Richtige und wird konsequent weiterentwickelt.

Die Neuorientierung unter dem Motto "Sagenhafte Adlerwarte" hat sich sehr gut etabliert und alle angebotenen Aktionen die unter diesem Motto laufen erfreuen sich größter Beliebtheit.

Allerdings gilt es gerade im Bereich der Bildung neu anzusetzen. Hier sind vor allem weitere Projekte für Schulklassen zu entwickeln. Es sollen hier "Pakete" erarbeitet werden die gerade für Lehrer

mit ihren Klassen einen Anreiz bieten, die Adlerwarte als "außerschulischen Lernort" neu zu entdecken.

Dieses wiederum ist aber nur mit einem gesicherten Personalstamm zu realisieren.

Im Bereich der Nachzuchten gibt es keine erwähnenswerten Änderungen. Hier wird das angefangene Konzept, die Adlerwarte als Zuchtbetrieb zu etablieren konsequent weitergeführt.

Artenschutz in der Region:

Die Aufnahme kleiner und verletzter Greifvögel und Eulen steigt stetig von Jahr zu Jahr. Hier stößt die Anlage mittlerweile platztechnisch und auch personell an ihre Grenzen. In naher Zukunft werden Gespräche mit Behörden, Fachverbänden etc. geführt, um hier eine befriedigende Lösung für Mensch und Tier herbeizuführen.

Kurzbeschreibung

Initiierung und Organisation von Begegnungen, Konferenzen, Aktionen der Stadt Detmold im Rahmen von Städtepartnerschaften
 Information zu Förderprogrammen Dritter, Verwaltung der städtischen Mittel für Städtepartnerschaften, Förderung von Jugendprojekten und Jugendaustausch

Ziele

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aus Detmold und den Partnerstädten insbesondere Jugendliche aus Detmold, Hasselt, Saint-Omer, Zeitz, Savonlinna und Kalithea.

Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus und Marketing

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	1,00	1,00	1,02	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl der Veranstaltungen: Jugendliche und Schüler	Anz.	30	18	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Jugendliche und Schüler	Anz.	1.880	549	100	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Kultur	Anz.	11	6	4	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Kultur	Anz.	1.508	697	150	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	28	3	10	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	6.472	28	200	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	5	13	5	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	150	364	200	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je TeilnehmerIn	€	4,14	34,90	68,56	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.770,00	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.364,21	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.985,96	500	500	500	500	500
= Ordentliche Erträge	25.120,17	25.500	25.500	25.500	25.500	25.500
- Personalaufwendungen	43.566,92	70.237	55.818	56.376	56.940	57.510

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	400	400	400	400	400
- Bilanzielle Abschreibungen	250,00	313	438	500	563	625
- Transferaufwendungen	1.871,00	1.876	1.876	1.876	1.876	1.876
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.546,64	59.150	53.100	53.100	53.100	53.100
= Ordentliche Aufwendungen	96.234,56	131.976	111.632	112.252	112.879	113.511
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-71.114,39	-106.476	-86.132	-86.752	-87.379	-88.011
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.229,01	25.173	18.342	20.245	20.478	20.678
= Ergebnis	-95.343,40	-131.649	-104.474	-106.997	-107.857	-108.689

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.400,18	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.268,21	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	12.985,96	500	500	0	500	500	500
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	22.654,35	25.500	25.500	0	25.500	25.500	25.500
- Personalauszahlungen	43.770,54	50.892	55.623	0	56.179	56.741	57.309
- Transferauszahlungen	1.871,00	1.876	1.876	0	1.876	1.876	1.876
- Sonstige Auszahlungen	50.161,37	59.150	53.100	0	53.100	53.100	53.100
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	95.802,91	111.918	110.599	0	111.155	111.717	112.285
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-73.148,56	-86.418	-85.099	0	-85.655	-86.217	-86.785
= Saldo des Teilfinanzplanes	-73.148,56	-86.418	-85.099	0	-85.655	-86.217	-86.785
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	77,29	1.400	900	0	900	900	900
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	77,29	1.400	900	0	900	900	900
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-77,29	-1.400	-900	0	-900	-900	-900
= Saldo des Teilfinanzplanes	-73.225,85	-87.818	-85.999	0	-86.555	-87.117	-87.685

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2,0	0,0	0,1	1,4	0,9	0,0	0,9	0,9	0,9
Saldo Investitionstätigkeit	-2,0	0,0	-0,1	-1,4	-0,9	0,0	-0,9	-0,9	-0,9

Erläuterungen

1. Städtepartnerschaftsaktivitäten

Bei Schüler- und Jugendfahrten oder anderen Gruppenreisen in Partnerstädte/befreundete Städte wird eine Hilfestellung bei der Programmgestaltung und Finanzierung geleistet.

Bei Anfragen unterschiedlicher Gruppen/Vereine/Privatpersonen aus Detmold oder den Partnerstädten werden Kontakte zu Gruppen/Privatpersonen/Familien mit entsprechenden Interessen vermittelt und die Beteiligten erhalten Unterstützung bei der Planung der Begegnung.

Interessierte Gruppen werden über mögliche Fördermöglichkeiten Dritter und der Stadt Detmold beraten.

Die thematischen Begegnungen (Arbeits- und Informationsaustausche) von Detmoldern in oder von Gästen aus Partnerstädten/befreundeten Städten werden mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Partnerstadt vorbereitet.

2. Projektarbeit 2012

Im Jahr 2012 wird das in 2011 begonnene Netzwerkprojekt zu den Themen Arbeitnehmerrechte sowie Klimaschutz mit zwei Tagungen in Detmold sowie in Oraioakastro fortgeführt. Eine Beteiligung der Partnerschaftsvereine und internationalen Kulturgesellschaften am NRW Tag in Detmold ist vorgesehen. Geplant ist eine Jugendbegegnung im Sommer in Detmold. Im April wird ein Besuch von Schülern aus Savonlinna unterstützend vorbereitet.

3. Jugendliche im Praktikum in einer Partnerstadt

In Kooperation mit dem Partnerschaftskomitee Saint-Omer werden jährlich Jugendliche aus Detmold und Saint-Omer in Praktikantenstellen und Familienunterkünften vermittelt.

Die erfolgreiche Jugendnetzwerkarbeit der Stadt Detmold mit den Partnerstädten und weiteren Partnern soll durch Jugendbegegnungen in Partnerstädten fortgesetzt und gefestigt werden.

Kurzbeschreibung

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird ein Zuschuss gezahlt.

Ziele

Touristische Beratung Hiddesen

Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold - Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

Auftragsgrundlage

Vertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein, politische Beschlüsse

Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	0,00	0,20	0,20	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
- Personalaufwendungen	12.902,67	15.061	20.285	20.488	20.693	20.900
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.954,29	7.200	5.200	5.200	5.200	5.200
- Bilanzielle Abschreibungen	1.500,00	1.500	0	0	0	0
- Transferaufwendungen	64.899,99	83.000	82.900	81.000	81.000	81.000
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.117,69	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
= Ordentliche Aufwendungen	90.374,64	108.561	110.185	108.488	108.693	108.900
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.000,00	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
= Ergebnis	-105.374,64	-123.561	-125.185	-123.488	-123.693	-123.900

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Sonstige Einzahlungen	3.620,55	0	0	0	0	0	0
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.620,55	0	0	0	0	0	0
- Personalauszahlungen	13.045,68	13.363	18.333	0	18.516	18.702	18.889
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.686,18	7.200	5.200	0	5.200	5.200	5.200
- Transferauszahlungen	49.066,66	83.000	82.900	0	81.000	81.000	81.000
- Sonstige Auszahlungen	12.783,10	1.800	1.800	0	1.800	1.800	1.800
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	76.581,62	105.363	108.233	0	106.516	106.702	106.889
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-72.961,07	-105.363	-108.233	0	-106.516	-106.702	-106.889
= Saldo des Teilfinanzplanes	-72.961,07	-105.363	-108.233	0	-106.516	-106.702	-106.889
- Auszahlungen von Zuwendungen	10.000,00	0	0	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.000,00	0	0	0	0	0	0
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-10.000,00	0	0	0	0	0	0
= Saldo des Teilfinanzplanes	-82.961,07	-105.363	-108.233	0	-106.516	-106.702	-106.889

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	-10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Erläuterungen

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird ein Zuschuss gezahlt.

Ziele

Unterstützung des lebenslangen, selbstbestimmten Lernens aller Bevölkerungsgruppen;
Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz;
Förderung der Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen;
Förderung der Informationskompetenz durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Zielgruppe

Einwohner und Einrichtungen der Stadt und des Einzugsbereiches;
Multiplikatoren aus Schulen, Kindergärten, Bibliotheksinstitutionen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	8,85	9,43	8,71	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Anzahl der Ausleihen - Printmedien	Anz.	186.840	190.000	183.000	-	-	-
Anzahl der Ausleihen - Neue Medien	Anz.	64.836	60.000	62.000	-	-	-
Medienbestand - Printmedien	Anz.	44.080	49.000	49.000	-	-	-
Medienbestand - Neue Medien	Anz.	8.494	9.000	8.800	-	-	-
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Printmedien	Anz.	1	1	1	-	-	-
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Neue Medien	Anz.	8	7	7	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Ausleihe	€	-	-	2,93	-	-	-
Zuschussbedarf je Ausleihe	€	-	-	-2,56	-	-	-
Besucher/innen pro Jahr	Anz.	85.983	85.000	83.000	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	14.320	4.890	4.890	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	40.500	40.500	40.500	40.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	1.800	1.800	1.800	1.800
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	5.642	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	29.500	29.500	29.500	29.500
= Ordentliche Erträge	0,00	0	91.762	80.190	80.190	75.300
- Personalaufwendungen	0,00	0	437.486	441.861	446.279	450.742
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	2.250	2.250	2.250	2.250
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	200	200	200	200
- Transferaufwendungen	0,00	0	350	350	350	350
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	134.032	119.740	119.740	111.590
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	0	574.318	564.401	568.819	565.132
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-482.556	-484.211	-488.629	-489.832
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	142.428	143.036	144.867	146.353

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
= Ergebnis	0,00	0	-624.984	-627.247	-633.496	-636.185

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	14.320	0	4.890	4.890	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	40.500	0	40.500	40.500	40.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	1.800	0	1.800	1.800	1.800
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	5.642	0	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	29.500	0	29.500	29.500	29.500
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	91.762	0	80.190	80.190	75.300
- Personalauszahlungen	0,00	0	436.929	0	441.298	445.711	450.168
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	1.250	0	1.250	1.250	1.250
- Transferauszahlungen	0,00	0	350	0	350	350	350
- Sonstige Auszahlungen	0,00	0	45.932	0	31.640	31.640	23.490
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	484.461	0	474.538	478.951	475.258
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-392.699	0	-394.348	-398.761	-399.958
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-392.699	0	-394.348	-398.761	-399.958
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	0	89.100	0	89.100	89.100	89.100
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	89.100	0	89.100	89.100	89.100
= Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	-89.100	0	-89.100	-89.100	-89.100
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-481.799	0	-483.448	-487.861	-489.058

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	89,1	0,0	89,1	89,1	89,1
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	-89,1	0,0	-89,1	-89,1	-89,1

Erläuterungen

„Für Wunder muss man beten, für Veränderungen muss man arbeiten.“
Thomas von Aquin (1224 - 1274)

Die 2008 erfolgreich begonnene Neustrukturierung der Stadtbücherei zu einer zentralen Informations- und Bildungseinrichtung für alle Detmolder Bürger bleibt trotz aller Widrigkeiten weiterhin ein wichtiges Ziel.

Kennzahlen

Dem Trend der letzten Jahre folgend wurden die Plandaten für die Zahl der Ausleihen angepasst. Bei den Besucher- und Ausleihzahlen wird aufgrund der gekürzten Öffnungszeiten mit einem Rückgang gerechnet.

Finanzen

Die Erträge erhöhen sich im Vergleich zum vorläufigen Jahresergebnis 2010 um fast 30.000 €. Die wichtigsten Steigerungen gibt es bei den Projektförderungen (rd. 16.500 €) sowie den Benutzungs- und Mahngebühren (rd. 6.000 € bzw. rd. 7.000 €) nach der im letzten Jahr verabschiedeten neuen Gebührensatzung.

Der Personalaufwand fällt in der Planung rd. 51.000 € höher aus als das vorläufige Jahresergebnis 2010. Er steigt auf insg. 437.486 €. Hiervon entfallen rd. 12.000 € auf die allgemeinen tariflichen Steigerungen und zentralen Planungsvorgaben. Die verbleibende Differenz von rd. 39.000 € ergibt sich in erster Linie aus den neuen Planungsansätzen für Mitarbeiter/innen, die aus verschiedenen Gründen 2010 nicht oder nicht im vergleichbaren Umfang finanziert werden mussten (z.B. Langzeiterkrankungen, Rückkehr aus Elternphase usw.). Zusätzlich erfolgt eine Kostenverlagerung aus der internen Leistungsverrechnung Gebäudemanagement in den Personalaufwand zur Durchführung von Hausmeisterdienstleistungen.

Der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verringern sich zum Ergebnis 2010 auf nur noch 2.250 €. Die Betriebskosten für das Gebäude werden künftig vom FB 5 bewirtschaftet.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden rd. 11.000 € niedriger geplant. Die im letzten Jahr zur Konsolidierung sowie die im Rahmen der Budgetberatungen 2012 beschlossenen Kürzungen, z.B. bei Geschäftsaufwendungen, Medienbeschaffung, Veranstaltungen usw. wurden umgesetzt. Um rd. 7.500 € wurde dagegen der Ansatz bei fremdfinanzierten Projektmaßnahmen erhöht. IT-Kosten wurden in Höhe von 12.500 € in die interne Leistungsverrechnung verlagert. Neu aufgenommen ist dagegen die Position Beschaffung aus Projektförderung mit 15.300 €, die zu 60 % aus Fördermitteln fremdfinanziert ist.

Die Summe der internen Leistungsverrechnung verringert sich im Vergleich zu 2010 geringfügig um rd. 4.000 €. Größere Mehraufwendungen für die IT werden durch geringere Aufwendungen für das Gebäudemanagement und die Stadtkasse ausgeglichen.

Im Finanzplan gibt es, abgesehen von der Festwertbeschaffung, die in Höhe von 89.000 € investiv dargestellt wird, keine größeren Abweichungen zum Ergebnisplan.

Ausblick

Die Stadtbücherei beachtet die strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen der Stadt Detmold in besonderer Weise und legt für 2012 Schwerpunkte in neuen Themen fest, um, über die bisherigen Aktivitäten hinaus, den Handlungsfeldern Bildung, Familien, Integration und auch Kulturstadt Detmold in besonderer Weise gerechnet zu werden:

1. Frühkindliche Leseförderung durch das Projekt „Detmolder Büchermäuse“

Die „Detmolder Büchermäuse“ richten sich an Kinder im Kleinkindalter unter Einbeziehung der Eltern. Die bisherige Konzeption sieht ein „Begrüßungspaket“ mit einem Bilderbuch und Literaturtipps mit Anregungen für die Eltern zum Thema „Vorlesen & Aufwachsen mit Büchern“; einen regelmäßigen, begleiteten Treff für Eltern und Kinder mit einer staatlich anerkannten Erzieherin, die ehrenamtlich für das Projekt tätig ist; sowie Informationsveranstaltungen rund um das Thema „Lese-Frühförderung von Kindern“ vor. Dieses Projekt kann durch die Unterstützung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold realisiert werden.

2. Etablierung der deutsch-türkischen Vorlesenachmittage

Regelmäßige zweisprachige Vorlesestunden (14-tägig) für Kinder aus türkisch-sprachigen Familien zur Unterstützung ihrer Entwicklung von Sprachkompetenzen, Kreativität und Phantasie. 2011 startet dieses Angebot in einer Pilotphase und soll 2012 etabliert werden.

3. Durchführung des Projektes „Kulturzwerg OWL“

„Kulturzwerg OWL“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von vier OWL-Bibliotheken. Angesprochen werden Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren mit Migrationshintergrund und ihre Eltern. Die Kinder werden systematisch durch besonders geschulte Vorlesepaten sprachlich gefördert, sowie an Kinderliteratur und Bibliotheken herangeführt. Die Nachhaltigkeit dieses Projektes soll durch weitere freiwillige Lesepaten gesichert werden. Dieses Projekt soll der Anfang eines spezifisch ausgeformten Bildungsnetzwerkes der ostwestfälischen Bibliotheken sein. 2011 wurden die zugesagten Projektmittel des Landes NRW kurzfristig nicht ausgeschüttet. Daher startet dieses Angebot jetzt 2012.

4. Beginn des modularen Programms zur Vermittlung zeitgemäßer Informations- und Medienkompetenz als Bildungspartner der Detmolder Schulen

Seit 2008 strukturiert die Kinderbücherei ihr Konzept für die Leseförderung von Kinder und Jugendlichen neu. Erste Schritte waren die Einführung des „Ich bin Bibliotheks(Fit)“-Programms für Kinder im Vorschulalter (2008) und die Einführung der regelmäßigen Vorlesenachmittage für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren (2009). Die nächsten Schritte sind der Aufbau einer Bildungspartnerschaft mit den Grund- und weiterführenden Schulen. 2011 entwickelt die Kinderbücherei ein neues Bibliotheksprogramm für die Grundschulen. Das Konzept sieht eine feste Zusammenarbeit mit interessierten Schulen vor, in dem zusammen mit den Lehrkräften eine altersgerechte Einführung in die Welt des Lesens und der Informationsgewinnung konzipiert wird. Ziel ist die Verankerung in den Lehrplan (ab 2012), so dass eine kontinuierliche Partnerschaft entsteht. Aufbauend auf den Erfahrungen mit den Grundschulen erfolgt ab 2012 der Aufbau einer Bildungspartnerschaft mit den weiterführenden Schulen. Langfristig sollen Bildungspartnerverträge mit den Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen geschlossen werden, mit dem Ziel, dass inhaltlich aufeinander aufbauende Bibliotheksbesuche (Entwicklung der Sprach- und Lesefähigkeiten, Schulung von Informations- und Recherchefähigkeiten) verschiedener Klassenstufen in den Lehrplan integriert sind

5. Durchführung des Projektes „OWL-Onlinebibliothek“

Im Rahmen eines NRW-Projektes wird die Stadtbücherei zusammen im Verbund mit anderen OWL-Bibliotheken eine „virtuelle Bibliothek“ aufbauen. Die sogenannte „Onleihe“ ermöglicht den Kunden 24 Stunden – 7 Tage die Woche die Stadtbücherei Detmold zu nutzen. Die Ausleihe ist per Download auf einen PC, ebook, iPhone, iPad oder andere Geräte möglich. Die Rückgabe geschieht automatisch durch eine Sperre der geladenen Bücher. Mit diesem neuen Angebot möchte die Bibliothek ihre eingeschränkten Öffnungszeiten von nur 24 Stunden die Woche wenigstens teilweise ausgleichen. Außerdem bietet die Onleihe viele weitere Vorteile:

Vorteil für die Kunden:

- Die Stadtbücherei bietet einen 24/7-Service für ihre Kunden, d.h. rund um die Uhr und an Sonn- und Feiertagen können Medien per Download entliehen werden.
- Das Medienangebot steht überall dort zur Verfügung wo die Kunden sich gerade aufhalten - sei es zuhause, im Urlaub oder unterwegs in einer anderen Stadt.
- Bessere Zugänglichkeit für nicht mobile Menschen – das Bibliotheksangebot ist nur einen Mausklick entfernt.
- Vereinfachte Bibliotheksnutzung für Berufstätige und Schüler.
- Die Onleihe ermöglicht eine Bibliotheksnutzung ohne diese extra aufsuchen zu müssen.

Vorteil für die Bibliothek:

- Kundenbindung durch einen attraktiven Service.
- Erreichung neuer Zielgruppen (nicht mobile Menschen, Berufstätige, Pendler).
- Erhöhung der Reichweite und Zugänglichkeit der Bibliothek und des Medienangebots.
- Imageverbesserung durch ein innovatives Angebot.
- Kein Nutzungsverleiß der Medien.
- Effizienzgewinn durch einen schnelleren Geschäftsgang der Medien, z.B. keine Zeit für Buchbindertätigkeiten.
- Effizienzgewinn durch Arbeitsteilung zwischen den Bibliotheken (Interkommunale Zusammenarbeit) bei der Auswahl.

6. Medienbestand / Beratung: Qualifizierung der Mitarbeiterinnen in der Handhabung der „neuen Medien“ und Informationsmittel im Rahmen eines OWL-Projektes

Das beobachtete Nutzerverhalten und die Ausleihstatistiken zeigen, dass audiovisuelle Medien immer stärker in den Vordergrund treten. Aus diesem Grund und zur Verbesserung der Beratungskompetenzen erhalten die Mitarbeiterinnen 2011 und 2012 verschiedene Qualifizierungen im Umgang mit den modernen Medien und Informationsmitteln.

Darüber hinaus werden alle seit 2008 aufgebauten Angebote fortgeführt:

- Kindergarten-Führungskonzept „BüchereiFit in drei Lernschritten“
- Lesefrühling der Stadtbücherei für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Kennzeichnung von Büchern aus dem Antolin-Projekt und Bereitstellung eines Internetzuganges für Schüler, die an Antolin teilnehmen
- Spezielle Medienangebote für Jungen ab 10 Jahren durch Aktionen im Boys Club
- gezielter Ausbau des Bestandes an zweisprachigen Bilder- und Kinderbüchern zur Förderung der Sprach- und Lesefähigkeit von Kindern mit Migrationshintergrund und damit Unterstützung bei der Integration
- Regelmäßige Vorlesestunden (14-tägig) für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren zur Förderung von Sprachkompetenzen, Kreativität und Phantasie durch ehrenamtliche Vorlesepaten

Bibliothekshomepage / virtuelle Angebote:

Neben dem persönlichen Besuch für die Informationssuche und/oder Medienausleihe gehört die Nutzung der Bibliothekshomepage für die allgemeine Information über die Bibliothek und deren Aktivitäten immer mehr zum Alltag vieler Kunden. Dazu wird der Bibliothekskatalog mit den Selbstbedienungsfunktionen für Kontoauskunft, Verlängerung und Vorbestellung immer mehr genutzt (2010 + 39 % gegenüber 2009). Diese Entwicklung erfordert auch in diesem Bereich regelmäßige Aktualisierungen der Software. Die Bibliothek plant ab 2012 eine neue Software für den Online-Bibliothekskatalog einzusetzen, die den Kunden einen erweiterten Service anbietet.

Lern-Center:

74,7 % der deutschen Bevölkerung nutzen das Internet. Der typische Onliner ist lt. (N)Onliner-Atlas 2011 im Durchschnitt eher männlich, 41,5 Jahre alt; der typische Offliner ist dagegen eher weiblich und 66,8 Jahre alt. Die Stadtbücherei möchte dazu beitragen, dass diese digitale Kluft geschlossen wird. Aus diesem Grund arbeitet sie mit der Volkshochschule (VHS), die ab der 2. Jahreshälfte 2011 die Senioren-Laptop-Kurse in der Stadtbücherei durchführt, zusammen. Darüber hinaus setzt sie, ebenfalls mit der VHS, die Anfang 2011 erfolgreich getesteten Informationsabende mit anschließendem Praxis-Vormittag der Reihe „Senioren gehen online“ fort.

Geplante Projekte:

Die Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund sowie die große Zahl ausländischer Mitbürger wurden bisher von der Stadtbücherei nicht direkt angesprochen. Ein erster Schritt ist jetzt eine Kooperation mit der VHS, die mit ihren Integrationskursen die Stadtbücherei besuchen. Weitere Kontakte konnten durch den Messeauftritt der Bibliothek an dem Tag der Integration geknüpft werden. Soweit die Personalkapazitäten es ermöglichen, sollen diese Kontakte intensiviert werden.

Rund 38 % der Detmolder Bevölkerung ist über 50 Jahre alt, davon nutzen rund 15 % die Stadtbücherei. Prognosen zufolge wird dieser Bevölkerungsanteil bis 2020 auf über 45 % ansteigen (aus: Wegweiser Kommune). Damit sind sie eine zunehmend wichtiger werdende Zielgruppe, für die attraktive Angebote entwickelt werden müssen. Soweit die Personalkapazitäten es ermöglichen, sollen erste Ideen ausprobiert oder auf ihre Machbarkeit geprüft werden.

Ehrenamtliche Vorlesepaten:

Die erfolgreiche Arbeit der ehrenamtlichen Vorlesepaten wird fortgeführt und durch die deutsch-türkischen Vorlesestunden erweitert. Zur Qualitätssicherung investiert die Stadtbücherei in regelmäßige, extern durchgeführte Fortbildungen der Ehrenamtlichen und beteiligt sich an dem OWL-Projekt „Kulturzwerg“.

Freundeskreis der Stadtbücherei Detmold e.V.:

Der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis liegt weiterhin in der Unterstützung bei Veranstaltungen, dem Einwerben von Spenden und der Kontaktarbeit, um die Arbeit der Stadtbücherei einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Durch die durchgeführten Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung (Personaleinsparung, Verringerung der Öffnungszeiten, Kürzung des Medien- und Veranstaltungsetats) sind die Handlungsmöglichkeiten der Stadtbücherei noch stärker als bisher eingeschränkt. Das ist bedenklich, da die Bibliothek die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Detmold erhöht. Als Informations- und Bildungseinrichtung ist sie für die schulische und berufliche Qualifizierung mit ihrem Medienbestand und ihrer Informationskompetenz die wichtigste außerschulische Partnerin im Prozess des lebensbegleitenden Lernens. Für die wachsende Zahl der Älteren ist sie ein Ort für die persönliche Bildung und bietet die Möglichkeit sich ehrenamtlich in das Gemeinschaftsleben einzubringen. Die Stadtbücherei ist damit ein einzigartiger Standortfaktor für die Stadt Detmold, der nicht leichtfertig verspielt werden sollte.

Kurzbeschreibung

Weiterbildung: Durchführung von Kursen und Seminaren, Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und passgenaue Bildungsangebote und -konzepte für Verwaltung und Betriebe

Schulabschlüsse: Durchführung von Lehrgängen einschließlich Prüfungen und Zuerkennung der staatlichen Abschlüsse im Bereich der Sekundarstufe I, Information und Beratung über den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I und II

Ziele

Weiterbildung: Förderung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten, Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten

Schulabschlüsse: Vermittlung staatlicher Abschlüsse im 2. Bildungsweg, Verbesserung der Chancen für Ausbildung und Beruf

Auftragsgrundlage

1. Weiterbildungsgesetz NW, Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW

Ratsbeschlüsse

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Horn - Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen sowie der Stadt Bielefeld

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	11,95	12,18	11,82	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Unterrichtsstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	13.949	11.000	11.000	-	-	-
Unterrichtsstunden Schulabschlüsse	Anz.	3.841	2.700	2.700	-	-	-
Teilnehmer Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	9.703	8.000	8.000	-	-	-
Teilnehmer an Schulabschlusslehrgängen	Anz.	277	190	190	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	159.623	138.000	138.000	-	-	-
Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	Anz.	69.677	58.000	-	-	-	-
Zertifizierung nach ISO 9001 - 2000	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl erfolgreiche Schulabschlüsse pro Teilnehmer	%	98	85	85	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Weiterbildungsveranstaltungen	€	7,24	8,43	8,41	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Schulabschlüsse	€	5,71	6,72	-	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	585.200	575.200	570.200	565.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	340.000	340.000	340.000	340.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	119.100	119.100	119.100	119.100

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	35.000	35.000	35.000	35.000
= Ordentliche Erträge	0,00	0	1.079.300	1.069.300	1.064.300	1.059.300
- Personalaufwendungen	0,00	0	1.093.165	1.083.165	1.078.165	1.073.165
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	27.400	27.400	27.400	27.400
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	540	540	540	540
- Transferaufwendungen	0,00	0	66.100	66.100	66.100	66.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	162.150	162.150	162.150	162.150
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	0	1.349.355	1.339.355	1.334.355	1.329.355
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-270.055	-270.055	-270.055	-270.055
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	7.000	7.000	7.000	7.000
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	178.224	180.383	182.620	184.876
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-171.224	-173.383	-175.620	-177.876
= Ergebnis	0,00	0	-441.279	-443.438	-445.675	-447.931

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	585.200	0	575.200	570.200	565.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	340.000	0	340.000	340.000	340.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	119.100	0	119.100	119.100	119.100
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	35.000	0	35.000	35.000	35.000
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	1.079.300	0	1.069.300	1.064.300	1.059.300
- Personalauszahlungen	0,00	0	1.076.180	0	1.082.010	1.076.999	1.071.987
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	2.900	0	2.000	2.900	100
- Transferauszahlungen	0,00	0	66.100	0	66.100	66.100	66.100
- Sonstige Auszahlungen	0,00	0	177.129	0	179.530	166.397	162.150
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	1.322.309	0	1.329.640	1.312.396	1.300.337
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-243.009	0	-260.340	-248.096	-241.037
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-243.009	0	-260.340	-248.096	-241.037
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	0	27.300	0	27.300	27.300	27.300
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	27.300	0	27.300	27.300	27.300
= Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	-27.300	0	-27.300	-27.300	-27.300
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-270.309	0	-287.640	-275.396	-268.337

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	27,3	0,0	27,3	27,3	27,3
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	-27,3	0,0	-27,3	-27,3	-27,3

Erläuterungen

VHS allgemein

„Perspektivische Neuausrichtung“:

Die Einsparvorgaben im Rahmen der „Perspektivischen Neuausrichtung“ sowie der Budgetberatungen 2012 werden umgesetzt. Eine der Maßnahmen war die Anhebung der Entgelte um 15% ab dem 2. Semester 2010 mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung. Am „Weiterbildungsmarkt“ konnte die Erhöhung bislang nicht durchgesetzt werden. Aufgrund von Teilnehmerrückgängen wurden die Ergebnisverbesserungen bislang

nicht im erhofften Umfang erreicht (siehe Veränderung der Planansätze 2011 zu 2012). Die Planansätze für die Landesförderung Weiterbildung und die Erträge aus Zusatzmaßnahmen wurden an die voraussichtlichen Jahresergebnisse 2011 angepasst.

Entwicklung Landesförderung:

Mit Verabschiedung des Landeshaushalts 2011 wurde ein Teil der früheren Kürzungen der Landeszuschüsse für Weiterbildungsmaßnahmen zurückgenommen. Für die VHS führt das bei diesem Teil der Landesförderung zu einer Erhöhung von 13% in 2011. Es ist derzeit davon auszugehen, dass es auch in 2012 bei diesem Ansatz bleibt.

Aufgrund von Kritiken des Landesrechnungshofes an der Abrechnungspraxis der Bezirksregierungen ist für die kommenden Jahre eine Novellierung des Weiterbildungsgesetzes zu erwarten.

Die spezielle Förderung des Landes für Schulabschlüsse kann nicht exakt ermittelt werden, da die Auszahlung aufgrund einer jährlich neu ermittelten Förderquote vorgenommen wird.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand ist im Produkt Volkshochschule äußerst schwierig zu kommentieren. Aufgrund der vielen verschiedenen und umfangreichen Projekte, die Jahr für Jahr durchgeführt werden und sich inhaltlich permanent verändern, ist der Vergleich der Budgetansätze zwischen verschiedenen Haushaltsjahren nahezu unmöglich. Im Vergleich zwischen vorläufigem Rechnungsergebnis 2010 und Planansatz 2012 zeigt sich eine Reduzierung von rd. 36.000 €. In diesem Wert sind die Steigerungen aus allgemeiner Tarifierhöhung und zentralen Planungsvorgaben für das Stammpersonal der VHS enthalten, die einen um rd. 18.000 € höheren Personalaufwand ausmachen.

Sachaufwand:

Unterhalb der Produktebene ist die Volkshochschule aus kostenrechnerischen Gründen auf die zwei Leistungen „Weiterbildungsveranstaltungen“ und „Schulabschlüsse“ aufgeteilt. Mehrere Konten des Sachaufwandes, z.B. Betriebskosten Geschäftsaufwendungen oder auch Verwaltungs- und Betriebsausgaben, werden zentral geplant und in der Budgetplanung lediglich prozentual auf die Leistungen verteilt. In der Ausführung hingegen werden die konkreten Buchungsbeträge dann später individuell nach dem jeweiligen Grad der Inanspruchnahme auf die Leistungsebene verteilt. Dadurch kommt es im Vergleich der einzelnen Konten teilweise zu erheblichen Abweichungen zwischen vorläufigem Jahresergebnis 2010 und Budgetansatz 2012. Addiert man jedoch die jeweiligen Konten, wird man feststellen, dass die zentralen Planungsvorgaben (Orientierung an früheren Rechnungsergebnissen und Fortsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen aus 2010) beachtet worden sind.

Produktergebnis:

In der Planung schließt die VHS mit einer Unterdeckung von 441.279 € ab. Im Vergleich mit dem vorläufigen Jahresergebnis 2010 von ./ 385.329 € fällt dies natürlich ab. Auch hier muss erneut auf die diversen fremd geförderten Projekte hingewiesen werden. Es ist nicht zwangsläufig davon auszugehen, dass 2012 Fördergelder im gleichen Ausmaß wie 2010 eingehen werden. Aus dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht heraus können die Ansätze dieser Fördergelder nicht auf dem Niveau des Rechnungsergebnisses in den Haushalt eingeplant werden.

Zertifizierung:

Um die Landesförderung zu erhalten, ist seit 2009 eine erfolgreiche Zertifizierung vorgeschrieben. Die VHS ist bereits seit 2005 nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2000 und seit 2009 nach dem neuen Standard DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Zusätzlich wurde die Trägerzertifizierung nach AZWV erlangt. In 2012 steht das jährliche Überwachungsaudit an.

Strategische Handlungsfelder und Zielsetzungen der Stadt Detmold:

Hier setzt die Volkshochschule in ihrem Programm und in ihren Tätigkeitsfeldern starke Schwerpunkte insbesondere in den Handlungsfeldern Bildung und Integration.

Weiterbildungsveranstaltungen

Jahresprogramm:

Erstmals gibt es, um Einsparungen zu erzielen, für die VHS ein Jahresprogramm mit einer Laufzeit von September 2011 bis Juni 2012. Wie diese Neuerung von den Kunden der VHS angenommen wird, ist erst nach einiger Zeit zu sagen. Die Umstellung wird, besonders im Bereich der aktuellen Einzelveranstaltungen, zu einer Programmreduktion führen.

Integration:

Die VHS erbringt die Hälfte der Teilnehmerstunden im Bereich Integration und Schulabschlüsse. Auch 2012 ist Integration der hier lebenden Migrantinnen und Migranten ein wichtiges Arbeitsfeld.

Die Tätigkeitsfelder der VHS umfassen hier u.a.:

1. Deutsch- und Integrationskurse, Abnahme der Prüfungen nach dem europäischen Referenzrahmen
2. Einbürgerung, Beratung, Sprachstandsfeststellung, Abnahme Prüfung. Den VHSen ist vom Innenministerium NRW diese neue Aufgabe zugeteilt worden.
3. Projekt SPRINT, Organisation und Durchführung von Elternsprachkursen
4. Lehrgänge zum Erwerb von Schulabschlüssen (s. u. Schulabschlüsse)

Schulabschlüsse

Die VHS unterhält als einzige Einrichtung in Lippe ein Abendschulzentrum, d.h. es werden als regelmäßiges Angebot Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses und der Fachoberschulreife und in Zusammenarbeit mit dem Abendgymnasium Bielefeld des Abiturs durchgeführt. Neben diesem Regelangebot führt die VHS zum 5. Mal aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs zusätzlich einen Hauptschulabschluss-Lehrgang in Tagesform durch.

Das Projekt „Hauptschulabschluss in Tagesform“ wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne Schulabschluss die Schule verlassen und aktuell Arbeitslosengeld-II-Bezieher sind und wird durch das Jobcenter Lippe pro: Arbeit gefördert.

Da unverändert ein hoher Bedarf in dem Bereich unzureichend ausgebildeter Jugendlicher und junger Erwachsener besteht, ist beabsichtigt, in 2012/13 ein Folgeprojekt zu beantragen. Nach Ankündigung der Ministerin für Schule und Weiterbildung sollen in 2012 wieder neue Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds in einem neuen Förderprogramm bereit stehen.

In den Lehrgängen zum Erwerb von Schulabschlüssen erreichen viele Teilnehmer(inn)en einen deutschen Schulabschluss. Zwischen 40 % und 66 % der Absolvent(inn)en haben einen Migrationshintergrund. In den Gruppen lernen Teilnehmer(inn)en aus durchschnittlich sechs bis neun Ländern gemeinsam.

Der Kreis Lippe fördert die Schulabschlüsse mit 57.000 €. Die Förderung muss jährlich neu beantragt und bewilligt werden.

Kurzbeschreibung

Musikerfahrung im Säuglings- und Kleinkindalter (Eltern-Kind-Kurse), Musikunterricht für Kinder in den Elementarfächern (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung), Kurse und kontinuierlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche in der Instrumental- und Vokalausbildung, Ensemble- und Ergänzungsfächer (z.T. auch für erwachsene), Bläser-, Streicher- und Keyboardklassen an allgemeinbildenden Schulen, Studienvorbereitende Abteilung

Ziele

Heranführung einer breiten Öffentlichkeit an die Musik, Begabtenförderung; Aufbau und Erhaltung von Spielkreisen und Orchester, Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, Ausbau der Angebote in der OGS

Zielgruppe

Kleinkinder, Kinder und Jugendliche aus Detmold, Blomberg und Horn - Bad Meinberg; Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen

Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Stellen	Anz.	15,75	14,79	15,02	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Unterrichtsstunden insgesamt	Anz.	446,00	-	-	-	-	-
davon Elementarbereich	Anz.	30,00	28,00	28,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	376,00	400,00	400,00	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	40,00	39,00	39,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	799	900	900	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	208	210	210	-	-	-
Musikschüler/innen insgesamt	Anz.	1.234	1.380	1.380	-	-	-
davon im Elementarbereich	Anz.	227	270	270	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Teilnehmerstunden im Elementarbereich	Anz.	227,00	270,00	270,00	-	-	-
Teilnehmerstunden im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	37.357,18	37.600,00	37.600,00	-	-	-
Teilnehmerstunden in den Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	10.212,00	9.900,00	9.900,00	-	-	-
Teilnehmerstunden insgesamt	Anz.	61.849,21	61.600,00	61.600,00	-	-	-
Mitwirkung bei Leistungsvorspielen, Wettbewerben, studienvorbereitender Ausbildung	Anz.	24	35	35	-	-	-
Mitwirkung bei Veranstaltungen	Ant.	102	65	65	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	-	-	17,80	-	-	-
Zuschussbedarf je Teilnehmerstunde	€	-	-	-9,54	-	-	-

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Ertrags- und Aufwandsarten in €						
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	13.200	13.200	13.200	13.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	415.000	420.000	420.000	420.000

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	11.650	11.650	11.650	11.650
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	65.100	65.100	65.100	65.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	4.400	4.400	4.400	4.400
= Ordentliche Erträge	0,00	0	509.350	514.350	514.350	514.350
- Personalaufwendungen	0,00	0	932.390	937.390	937.390	937.390
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	9.000	9.000	9.000	9.000
- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	0,00	0	1.200	1.200	1.200	1.200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	18.750	18.750	18.750	18.750
= Ordentliche Aufwendungen	0,00	0	961.440	966.440	966.440	966.440
= Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-452.090	-452.090	-452.090	-452.090
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	135.338	136.242	137.308	138.343
= Ergebnis	0,00	0	-587.428	-588.332	-589.398	-590.433

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	13.200	0	13.200	13.200	13.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	415.000	0	420.000	420.000	420.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	11.650	0	11.650	11.650	11.650
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	65.100	0	65.100	65.100	65.100
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	4.400	0	4.400	4.400	4.400
= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	509.350	0	514.350	514.350	514.350
- Personalauszahlungen	0,00	0	930.010	0	934.986	934.962	934.938
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	5.000	0	5.000	5.000	5.000
- Transferauszahlungen	0,00	0	1.200	0	1.200	1.200	1.200
- Sonstige Auszahlungen	0,00	0	22.390	0	18.750	18.750	18.750
= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	958.600	0	959.936	959.912	959.888
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	-449.250	0	-445.586	-445.562	-445.538
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-449.250	0	-445.586	-445.562	-445.538
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	0	4.000	0	4.000	4.000	4.000
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	4.000	0	4.000	4.000	4.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000
= Saldo des Teilfinanzplanes	0,00	0	-453.250	0	-449.586	-449.562	-449.538

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	VE 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze									
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	4,0	4,0	4,0
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,0	0,0	-4,0	-4,0	-4,0

Erläuterungen

Leistungen und Kennzahlen

Die vorliegende Planung für die Musikschule basiert auf ihrer bisherigen Organisations- und Aufgabenstruktur. Mögliche Veränderungen, die sich aus der betriebswirtschaftlichen Untersuchung der Musikschule und dem anstehenden Organisationsprozess ergeben werden, sind noch

nicht berücksichtigt. Die Leistungsdaten sowie die Ergebnis- und Prozesskennzahlen wurden deshalb zunächst vom Plan 2011 übernommen. Veränderungen der Ressourcenkennzahlen ergeben sich aus den neuen Finanzdaten für 2012.

Finanzen

Die Erträge liegen mit rd. 510.000 € knapp 5.000 € unter dem vorläufigen Jahresergebnis 2010. Die Einnahmen aus Fördermitteln verringern sich aufgrund des Auslaufens des JeKi-Projekts („Jedem Kind ein Instrument“) um rd. 7.000 €, die Erstattungen der Partnergemeinden fallen rd. 10.000 € niedriger aus als im vorläufigen Jahresergebnis 2010 noch ausgewiesen. Hier wird es im endgültigen Jahresabschluss 2010 aber noch Korrekturbuchungen geben. Aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung wird mit rd. 22.000 € höheren Erträgen gerechnet.

Die Personalaufwendungen fallen trotz der Reduzierung des Stellenumfanges um 0,73 Stellen mit rd. 932.000 € ca. 19.000 € höher aus als noch im Ergebnis 2010. Hiervon entfällt der wesentliche Anteil auf die allgemeinen tariflichen Steigerungen und zentralen Planungsvorgaben. Die Reduzierung des Stellenumfanges wirkt sich nur bedingt aufwandsmindernd aus, da zur Sicherstellung der Leistungserbringung Verlagerungen in den Honorarbereich erforderlich und auch in der Planung berücksichtigt worden sind. Eine weitere Voraussetzung für diese Personalkostenplanung ist es, dass das Kollegium nach wie vor den so genannten Ferienüberhang durch unbezahlte Mehrarbeit in Höhe von 13 % umsetzt.

Die sonstigen Positionen des ordentlichen Aufwands wurden insgesamt an den Rechnungsergebnissen 2010 orientiert eingeplant. Außerordentlich hohe oder vorübergehend zu leistende Beträge (z.B. Neuanschaffung von Musikinstrumenten bzw. Beratungskosten) wurden niedriger bzw. gar nicht angesetzt. Der Ansatz Gebäudeunterhaltung und Betriebskosten wurde auf den FB 5 übertragen.

Die internen Leistungsverrechnungen fallen rd. 10.000 € höher aus, im Wesentlichen der deutlich gestiegenen Aufwendungen für die Stadtkasse geschuldet.

Aus all diesen Veränderungen ergibt sich insgesamt im Vergleich zum vorläufigen Jahresergebnis 2010 eine Reduzierung der Unterdeckung um knapp 3.000 €. Zu einem aussagefähigen und transparenten Bild von der Wirtschaftlichkeit der Johannes-Brahms-Schule (JBS) würde es beitragen, wenn die in der Gebührenordnung festgesetzten Sozial- und Familienermäßigungen und die daraus resultierenden Mindereinnahmen nicht dem Zuschussbedarf der Musikschule, sondern dem sozialen Bereich zugerechnet würden. In der alten Gebührenordnung hatten diese einen Wert von rd. 35.000 €, für die neue Gebührenordnung liegen noch keine ausreichenden Daten zur Betragsermittlung vor.

Im Finanzplan gibt es keine gravierenden Abweichungen zum Ergebnisplan.

Ausblick

Die Musikschule wünscht sich, dem Verwaltungsziel folgend, die Vernetzung der Bildungsangebote zu verbessern, eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Familienzentren und mehr Bildungspartnerschaften mit den allgemeinbildenden Schulen. Ein früherer Beginn der Instrumental- und punktuell flexibilisierte Strukturen im Ganztage könnten dazu beitragen, die musische Bildung der Kinder und Jugendlichen zu sichern, das musikalische Niveau an den Detmolder Schulen zu halten und den Schülerinnen und Schülern stabile Fertigkeiten und Strukturen für kulturelle Selbstverwirklichung und Mitverantwortung zu vermitteln.

Die Johannes-Brahms-Schule wird bis 2014 die Ausrichtung des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ für die Kreise Höxter, Lippe und Paderborn übernehmen.

In der 2. Jahreshälfte 2011 wird, entsprechend der Zielsetzung der Stadt Detmold, die Angebote der Bildungseinrichtungen auch den zukünftige Anforderungen entsprechen zu lassen, der Prozess zu einer inhaltlichen Neuausrichtung der JBS intensiviert. Möglichkeiten zur inhaltlichen Neugestaltung des Auftrages der Musikschule sowie die daraus resultierende Neuformulierung der Tätigkeitsfelder werden dabei genauso ausgelotet wie strukturelle und betriebsorganisatorische Veränderungsmöglichkeiten. Erste Weichenstellungen sollen sobald wie möglich vorgenommen werden und werden sich voraussichtlich bereits in der Ausführung des Budgets 2012 auswirken.